

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Seitenhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt Nr. 435-33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 13.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.40, Briefliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 1.75. — Für die einseitige Anzeigenspalte ober deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unverändertem Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 25. September 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 435. • 69. Jahrgang.

Die innere Lastenverteilung.

Zur Frage der direkten und indirekten Steuerlasten.

Sofort nach Bekanntwerden des neuen Finanz-
programms der Reichsregierung legte von sozialistischer
Seite aus eine scharfe Polemik gegen diese Vorschläge ein,
da angeblich durch sie eine besonders starke Belastung
der minderbemittelten Bevölkerung auf dem Wege der
Erweiterung der Verbrauchssteuern herbeigeführt
würde. Die restlose Haltlosigkeit dieser Vorwürfe und
damit der Grundlage der sozialistischen Polemik gegen
die angebliche Steuerlasten der Bevölkerung ergibt sich,
wenn man den Versuch macht, die direkten und in-
direkten Steuerlasten auf den Kopf der Bevölkerung
bezogen, auf die einzelne Haushaltung umzurechnen, und
wenn man diese Umrechnung dann in Vergleichsziffern
zu den steuerlichen Lastenverteilungen der Vorkriegs-
zeit setzt.

Um zu einem derartigen Vergleich zu gelangen, ist
man allerdings gezwungen, den Gesamtsteuerertrag in
Beziehung zu setzen zur Gesamtziffer der Bevölkerung
bzw. zu den Gesamtziffern der Haushaltungen. Die
sich daraus ergebenden Durchschnittsziffern der steuer-
lichen Belastung werden angeführt, die steuerlichen
Leistungen der gehobeneren Einkommens- und Ver-
mögensschichten zu einer durchschnittlichen Belastungs-
ziffer führen, die weit über der eigentlichen Belastung
der durchschnittlichen Arbeiterhaushaltung liegt.

Außer den Besitz- und Verbrauchssteuern einschließ-
lich der Erbschaftsteuer ergab sich für 1913 unter Ver-
schiebung der Reichs-, Staats- und Gemeinde-
steuern eine Belastung auf den Kopf der Bevölkerung
in Höhe von 34,97 M.; umgerechnet auf die durch-
schnittliche Haushaltung bedeutet es für sie ein Steuer-
aufkommen von 164,35 M. Legt man für 1921 die
Ertragsziffern dieser Steuergruppe, wie sie im letzten
Reichshaushalt verzeichnet sind, zugrunde, ohne Rück-
sicht auf die noch bestehenden Zuschläge und Sonder-
steuern der Länder und Gemeinden und ohne Einrech-
nung einmaliger Abgaben (wie Zahlung des ersten
Drittels des Reichsnettopfers und Restzahlung für die
Kriegsabgaben vom Vermögenszuwachs, die zusammen
mit 9,8 Milliarden im Haushalt angegeben sind), so
erhält man Belastungsziffern auf den Kopf der Be-
völkerung von 129,50, auf den Haushalt von 2013,95.
— Nimmt man nun statt der im Reichshaushaltsplan
von 1921 angeführten Ertragsziffern die Gesamterträge
der bestehenden und durch die bevorstehende Reichs-
finanzreform geplanten Steuern, so ergeben sich Be-
lastungsziffern von 935,05 bzw. 4394,73 M.

Setzt man diese Ziffern der drei verschiedenen Er-
rechnungsperioden miteinander in Beziehung, indem
man für die aus dem Reichshaushaltsplan entnomme-
nen Ertragswerte die damalige innere Kaufkraft der
Papiermark der Goldmark gegenüber mit 8:1, die
unter Berücksichtigung der neuen Vorlagen mit 11:1
umrechnet, so ergibt sich:

Belastung aus Besitz- und Verbrauchssteuern.

	1913	1921	1921/22
auf den Kopf der Bevölkerung	34,97	62,55	88,00
auf die Haushaltung	164,35	281,75	399,52

Führt man nun dieselben Berechnungen gegenüber
den Ertragsziffern aus Zöllen und Verbrauchssteuern
durch, so ergibt sich für 1913 eine Steuerlast von 21,85
bzw. 102,69 M.; für 1921 (Ertragswerte des Reichs-
haushaltsplanes) 176,48 bzw. 829,45 M., bei Be-
rücksichtigung der neuen Belastungen durch die etwaige
Durchführung der neuen Vorlagen 313,60 bzw. 1473,92.
Nimmt man hier ebenso wie oben bei den Besitz- und
Verbrauchssteuern die gleiche Umrechnung vor, um zu
einem Vergleich der steuerlichen Belastung zu gelan-
gen, so erhält man folgendes Resultat:

Belastung in Zöllen und Verbrauchsabgaben:

	1913	1921	1921/22
auf den Kopf der Bevölkerung	21,85	22,06	28,51
auf die Haushaltung	102,69	108,26	134,00

Stellt man die Gesamtsteuerbelastung nun auf den
Kopf der Bevölkerung oder auf die Haushaltung fest,
so ergeben sich bei Addition der für die beiden Steuer-
gruppen errechneten Goldbelastungswerte folgende Ver-
gleichsziffern:

Gesamtsteuerbelastung:

	1913	1921	1921/22
auf den Kopf der Bevölkerung	56,82	75,62	116,51
auf die Haushaltung	267,04	390,01	533,52

Die Lasten verteilen sich dabei in Prozenten auf
Besitz- und Verbrauchssteuern und Verbrauchsabgaben
wie folgt:

	1913	1921	1921/22
Besitz- und Verbrauchssteuern	61,5%	70,9%	74,9%
Zölle und Verbrauchsabgaben	38,5%	29,1%	25,1%

Aus diesen Zusammenstellungen ergibt sich, daß die
steuerliche Belastung des deutschen Volkes von 56,82
auf den Kopf der Bevölkerung auf 116,51, also um

100 Prozent einschließlich der jetzt geplanten Finanz-
reform gesteigert wird. Es zeigt sich weiterhin, daß
bei dieser Steigerung der Gesamtsteuerlasten eine
Steigerung der Besitz- und Verbrauchssteuern um 143
Prozent, der Zölle und Verbrauchsabgaben dagegen
um 32 Prozent festzustellen ist. Stellt man die Stei-
gerungsziffern in den beiden Steuerarten unter Be-
rücksichtigung der jetzt bereits bestehenden Steuer-
gesetze fest, nimmt man also die in den mittelfsten Spal-
ten der oben gegebenen Tabellen genannten Ziffern
zum Ausgangspunkt der Rechnung, so ergibt sich für
die Besitz- und Verbrauchssteuern ein Zuschlag von 60,2
Prozent, für die Zölle und Verbrauchsabgaben eine
Erhöhung um 1 Prozent.

Mit diesen Ziffern soll gewiß nicht etwa der Be-
weis dafür erbracht werden, daß das Gebiet der Ver-
brauchsbesteuerung in höherem Maße herangezogen
werden kann. Diese Ziffern werden sich in ihrer Be-
weisführung gegen die unwahrhaftige Propaganda der
sozialistischen Steuerdogmatiker, die dauernd behaupten,
die Regierung belaste lieber den Verbrauch als
den Besitz. Wenn man in den nächsten Monaten auf-
bauende steuerpolitische Arbeit durchführen will, so
wird es gut sein, wenn die Sachlichkeit der Arbeit nicht
durch unwahre parteipolitische Polemik gehemmt wird!

Der Reichszentralrat über die Lage Deutschlands.

Dz. Paris, 24. Sept. Reichszentralrat Dr. Wirth hat
dem Sonderberichterstatter des „Welt Posters“ Wilfrid
Millet, ein Interview gewährt, in dem er sagte, man
müsse in Frankreich die Anstrengungen in Betracht ziehen,
die die deutsche Regierung vollführe, und die Schwierig-
keiten, denen sie begegne.

Das Programm seiner Regierung

Heiße, was es vor drei Monaten gewesen sei, als er die
Regierung übernommen habe. Die Regierung wolle die
Versäufungen Deutschlands, namentlich was die
Reparationen betreffe, bis zur Grenze seiner Kräfte
ausführen. In drei Monaten sei es gelungen, die voll-
kommene Entlassung durchzuführen, was in gewissen
Teilen des Reiches nicht so leicht gewesen sei, wie man dachte.
Wir haben — so fuhr der Reichszentralrat fort — eine Milliarde
Goldmark bezahlt, und wir haben außerdem bedeutende
Summen für Restituten oder verschiedene Liquidationen
veranschlagt. Das sei das weitestgehende für die Vergangenheit.
Was die Zukunft anbetreffe, so werde der Reichstag sich

Steuergesetze

gegenüber befinden, die schwere Lasten für den Besitz
bedeuteten. Es sei ein Irrtum, zu glauben, daß die Regierung
daran denke, die direkte Steuer anzugehen, um die
bestehenden Klassen zu schonen; jedoch sei man auch genötigt,
die indirekten Steuern zu erhöhen, damit Deutschland seine
Verpflichtungen erfüllen könne. Der Reichszentralrat sprach
auch noch von außerordentlichen Abgaben vom Vermögen;
das alles, um das nötige Geld für die Reparationen zu be-
schaffen. Er erwähnte

Die Verhandlungen mit Vertretern der Bank- und Industriewelt.

die er führte, und sagte schließlich, diese Verhandlungen seien
noch nicht abgeschlossen, da die Meinungen noch über die
Mittel, die man anwenden wolle, auseinander gingen. So-
wohl die Industriellen wie die Bankiers hätten sich bereit
erklärt, die ins Auge gefaßte Abgabe unverzüglich zu leisten.

Man habe gesagt, daß man die Regierung an die
Deutsche Volkspartei abtreten wolle; das sei eine
solche Interpretation der wahren Absichten. Man könne
nicht von der Grobindustrie Opfer verlangen, ohne sie an
der Regierung zu beteiligen. Eine

Beteiligung der Volkspartei an der Regierung

sei also wahrscheinlich und wünschenswert. Man wolle ein-
fach die Koalition, die die augenblickliche Regierung führe,
erweitern, um dieser Regierung eine solidere und breitere
Basis zu geben. Aber es handle sich so wenig um Wandel
gegen die Republik, daß im Gegenteil das Ziel der Regierung
sei, die demokratischen Einrichtungen in Deutschland
festhalten zu lassen. Zu diesem Zweck brauche man
eine feste Regierung, die hinter sich die Arbeitskräfte ebenso
wohl habe wie die bestehenden Klassen. Die Deutsche
Volkspartei repräsentiere

Reichszentralrat Wirth sagte zum Schluss, man kenne ihn
an, für die Anstrengungen, die Deutschland gemacht habe,
von der Entente keine Gegenleistung erhalten zu
haben. Er habe seinen Mitbürgern im Monat Mai ange-
rathen, das Ultimatum anzunehmen, indem er ihnen vor-
stellte, daß diese Politik die einzige sei, die den

wirklichen Frieden in Europa

herbeiführen könne. Seine Gegner hätten ihm sofort ge-
antwortet, er werde von der Entente, besonders von Frank-
reich, nicht erziehen, daß sie ihre Haltung gegenüber Deutsch-
land änderten. Jedemal, wenn die Entente die Ausfüh-
rung eines Versprechens hinausschiebe, wie es in der letzten
Zeit mit der Aufhebung der Sanktionen geschehen
sei, nütze man das in Deutschland aus und bedrohe die
Existenz der Regierung. Das sei nicht nur für ihn be-
deutend, sondern auch für die ganze Zukunft der
internationalen Beziehungen. Wie wolle
sie, daß man von Deutschland eine fortgesetzte und beträch-
tliche Anstrengung erzielt, wenn das Gefühl, daß, was immer
es auch macht, es trotzdem bezagt wird. Deshalb ge-
statte er sich die Hoffnung, daß die Regierungen der Entente
in Zukunft Mittel finden würden, uns

mehr Vertrauen

zu bezeugen angesichts der inneren Lage; und obwohl er jede
Wiederaufrichtung der Monarchie für unmöglich halte, wäre
es weise, sich zu beeilen.

Der demokratische Parteitag.

Br. Berlin, 24. Sept. (Ela. Drahtbericht.) Für den
demokratischen Parteitag, der vom 12. bis 14. November in
den Gesamträumen des Rathhauses zu Bremen stattfindet,
ist die folgende vorläufige Tagesordnung aufgestellt:
Samstag, den 12. November, vormittags 9 Uhr: 1. Kon-
stituierung des Parteitag. 2. Geschäfts- und Rollenbericht.
3. Bericht über die politische Lage. 4. Erfüllungsproblem
und die deutsche Wirtschaft. 5. Aussprache. — Sonntag,
den 13. November, vormittags 9 Uhr: 1. Bericht der Wahl-
prüfungskommission. 2. Fortsetzung der Aussprache. 3.
Grundfragen der deutschen Bildungspolitik. — Montag, den
14. November, vormittags 9 Uhr: 1. Berufspolitik der
Deutschen demokratischen Partei. 2. Aussprache. 3. Wahl
der Vorstände und Parteiausgangspunktschlichter.

Die Frist für Anträge gemäß § 12 der Satzungen läuft
am 12. Oktober, die Frist für deren Veröffentlichung am
28. Oktober ab. Die Namen der Berichterstatter werden
noch mitgeteilt werden. Am Freitag, den 11. November,
vormittags 9 Uhr, findet im Saal des Rathhauses
eine Sitzung des Parteiausganges statt; um 2 Uhr eine be-
sondere Sitzung des Parteiausganges zur Besprechung der
finanziellen Lage der Gesamtpartei. Abends 7 Uhr veran-
staltet die Bremer Organisation in den Zentralhallen einen
Begrüßungsabend. Für Samstagabend sind in der Um-
gebung Bremens öffentliche Versammlungen vorgesehen.
Für Sonntagvormittag eine ebenfalls in der Union. Der
Reichsbeamtenauschuss tritt am 11. November um 11 Uhr
im Rathhaus zu einem Beamtenauschuss zusammen; am 12. Nov.,
abends 8 Uhr, hält der Reichsausschuss im Gewerbe-
haus eine Sitzung ab. Der Reichsausschuss demokratischer
Arbeitnehmer bittet die Arbeitnehmerdelegierten des Par-
teitages zu einer Besprechung in das Rathhaus. Der Ver-
band der demokratischen Presse hält am 12. Nov., abends
9 Uhr, im Rathhaus seine Generalversammlung ab, und
schließt am 13. und 14. Nov. die Parteisekretäre
im Gewerbehaus zu Bremen um 8.30 Uhr vormittags zu
einer Konferenz zusammen. Ein Konzert und sonstige
Bereitstellungen für die Teilnehmer des Parteitages sind
ebenfalls vorgesehen.

Eine französische Antwort an Ludendorff.

Dz. Paris, 24. Sept. Eine sehr hohe Persönlichkeit
— wie das Blatt bemerkt, die qualifizierteste — ant-
wortet heute im „Matin“ auf das von General
Ludendorff einem Sonderberichterstatter des Blat-
tes gewählte Interview. In dem Artikel wird der
Pazifismus des Generals Ludendorff angezweifelt. Er
habe in München und nicht in Berlin seinen Wohnsitz
gewählt, da er sich in der bayerischen Hauptstadt im
Zentrum aller reaktionären Kräfte befände und weil
er von dort aus ein neues Allddeutschum
organisieren und verbreiten könne, da das dortige
Militär seiner politischen Tätigkeit und dem Spiel
günstig sei, das er verfolge: Der Wiederaufstehung
der Monarchie. Könne Ludendorff leugnen,
daß er der direkte Aufrechterhalter jener Horden sei, die
sich weigerten, sich entwaffnen zu lassen, und für die
Aufrechterhaltung des militärischen und alldutschen
Geistes, die die erste Ursache der Schwierigkeiten zwi-
schen Bayern und dem Reich und der augenblicklichen
deutschen Krise sei? Aufrichtig ersehe Ludendorff,
wenn er davon spreche, daß England, Frankreich und
Deutschland die Vergangenheit vergessen
sollten. Frankreich könne aber nur dann dem Deut-
schen Reich die Hand bieten, wenn dieses Beweise seiner
absoluten Korrektheit in der Ausführung des Frie-
densvertrages zeige. Aber Ludendorff wolle die
Revision des Vertrages. Unter Revision
verstand die Allddeutschen und die Militärpartei,
deren offenkundiger Chef Ludendorff sei, die Herab-
setzung des Minimums der Reparationen und die Ver-
mehrung der den Deutschen zugestandenen Militär-
macht. Mit dem Argument, daß von Deutschland der
Bolschewismus aufgehalten worden sei, habe man
immer operiert, wenn man von den Alliierten eine
Milderung der militärischen Klauseln des Friedens-
vertrages verlangt habe.

Der Friede mit Amerika.

Dz. New York, 23. Sept. (Reuter.) Die Blätter
medien aus Washington, daß der Senatsauschuss für
auswärtige Angelegenheiten sich über die Verträge mit
Deutschland, Österreich und Ungarn in empfeh-
lendem Sinne ausgesprochen habe. Von der Re-
gierung sei die Erklärung abgegeben worden, daß die
amerikanischen Truppen aus Deutsch-
land zurückgezogen werden würden, sobald der
Austausch der Ratifikationen mit Deutschland er-
folgt sei.

Polen und Rußland.

Dz. Warschau, 24. Sept. (Drahtbericht.) Havas
meldet: Der Chef der polnischen Delegation
zur Wiederherstellung hat dem Minister des
Außeren einen Bericht gefandt, in welchem die „un-
glaubliche Vernachlässigung“ durch die Sowjet-Kommis-
sion in Bezug auf die Wiederherstellung der
polnischen Güter festgestellt wird. Der Minister
des Außeren ersuchte den Hilfsbotschaftigen Polens
in Moskau, energisch bei der Sowjetregierung zu
protestieren.

taftrophen innerhalb der Grenzen des Menschenmöglichen zu verhüten, und in welchen Richtungen sich die Disziplinarmassnahmen bewegen müssen.

Der Reichsarbeitsminister an der Unglücksstätte.

wd. Ludwigshafen, 24. Sept. Über den Besuch des Reichsarbeitsministers in Ludwigshafen und die damit verbundene Festlegung der Unglücksstätte in Oppau erfahren wir folgendes: Der Minister war von dem Bild der Zerstörungen hinsichtlich überwältigt. Aus den Erklärungen des Führers, eines Mitgliedes der Direktion, war zu entnehmen, daß man wohl nie die genaue Ursache der Katastrophe erfahren wird. Über den viel erwähnten Ammoniumsulfat-Salpeter erfährt man, daß er bisher als vollständig unzerlegbares Salz behandelt wurde. Man bewahrte ihn in riesigen Lagern solange auf, bis er steinhart geworden war. Dann wurde er durch Sprengstoffe auseinandergerissen, und zwar wurden die allerstärksten Sprengmittel dazu benutzt, ohne daß bisher jemals ein Unfall dabei vorgekommen wäre. Der Salpeter selbst eben die Eigenschaften eines toten Gesteins. Nach den letzten Erfahrungen muß man aber den genannten Salpeter als einen sehr gefährlichen Stoff halten. Vielleicht spielt hierbei die Temperatur oder eine bestimmte Mischung eine Rolle. Die letzten selbst die ersten Schritte vor einem Rätsel. Es ist wohl noch nie vorgekommen, daß in einem einzelnen Augenblick herabgeratene umfängliche Wirkungen durch eine Explosion hervorgerufen wurden. Besonders bemerkenswert ist die verschiedene Wirkung der Explosion, die man als laugenden und abkühlenden Luftdruck bezeichnen kann. Angesichts dieser verschiedenen Gesichtspunkte, die bei der Größe des Unfalls zu berücksichtigen sind, richtete der Arbeitsminister Dr. Brauns die Bitte an die Direktion, einen Sachverständigen aus den Reihen der Chemiker der Fabrik sowie einen gut unterrichteten Arbeiter des Werkes zu dem am Dienstag in Berlin zu erwartenden Debatten über die Katastrophe zu entsenden, damit unter Umständen den einzelnen Fraktionen Gelegenheit gegeben ist, sich eingehend über den Fall zu orientieren. Wahrscheinlich werden sich in der Dienstausschussung des Reichstages mehrere Interpellationen mit der Angelegenheit befassen. Die Regierung hält diese für so wichtig, daß sie auf die Interpellationen sofort antworten wird. Dr. Brauns gab der Ansicht Ausdruck, daß man wohl auch eine große Anzahl Erwerbsloser aus dem unbesetzten Gebiet zu den Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten heranziehen könnte. Es wurde ihm versichert, daß schon in 1 Woche die Ammonialsalz-Fabrikation wieder aufgenommen werden könnte, wenn die Beschaffung des Gasmateriells nicht auf allzu große Schwierigkeiten stößt. Gleichzeitig mit dem Arbeitsminister und seiner Begleitung wurde auch eine gerichtliche Untersuchungskommission aus Frankfurt am Main nach Oppau entsandt.

Eine neue Spende des Oberkommissars Tirard.

Dr. Kohlens, 24. Sept. (Drahtbericht.) Wie der Tages-Agentur gemeldet wird, hat der französische Oberkommissar Tirard angesichts des außerordentlichen Umfangs der Katastrophe von Oppau eine neue Summe von 77 000 Mark überwiesen, die den Opfern durch Vermittlung des Bezirksamtes, der Bürgermeister der vermittelten Ortschaften und der katholischen und protestantischen Geistlichkeit von Ludwigshafen zuzuführen soll.

Zumutungen in einer Mülheimer Versammlung.

Br. Mülheim a. d. R., 24. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Zu schweren Zumutungen kam es gestern abend in einer Versammlung der Vereinigung für das Deutschtum im Ausland, in der Admiral Scheer über Marine und Auslandsdeutschtum sprach. Der Vortrag des Admirals wurde namentlich im Anfang und am Schluss von Kommunisten andauernd durch Zwischenrufe gestört. Als nach Beendigung des Vortrags noch ein anderer Redner sprechen wollte, stimmten die Kommunisten die Internationale an, während die Versammlungsbefürworter das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ sangen. Beim Verlassen des Saales ereigneten sich wilde Zusammenstöße. Die Kommunisten, teils junge Burken, stürmten in Stärke von etwa 30 Mann den Saal und schlugen mit Säulen und Stöcken auf Frauen und Männer ein. Ein junger Mann wurde schwer verletzt fortgetragen. Die Schupo nahm eine Anzahl von Verhaftungen vor.

Der Lohnkampf im Buchdruckgewerbe unermesslich.

Br. Berlin, 24. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie schon gemeldet, ist es im Buchdruckgewerbe zu Lohnkämpfen gekommen. Die Verhandlungen, die zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern geführt wurden, sind abgebrochen worden, weil man sich über die Löhne nicht einigen konnte. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wird nunmehr ein Lohnkampf als fast unausbleiblich angesehen.

Herbst.

Das sind die Tage der Wehmut,
Sie wandeln im milden Licht
Und lassen die letzten Rosen.
Die nächtens der Sturmwind bricht.

Das sind die Tage der Wehmut,
Sie lächeln so eigen schön
Und weisen mit blauen Händen
Nach fernem Sehnsuchtsort.

Das sind die Tage der Wehmut,
Die klagen vorübergehn
Die traurig erst an Gräbern
Mit stillem Weinen stehn.

Hans Eder.

Aus Kunst und Leben.

* Die „Übertreibung“ der Londoner Bühnen. Bei uns ist viel darüber geflucht worden, daß die deutschen und besonders die Berliner Bühnen ihre Stücke zum großen Teil aus dem Ausland entnehmen, aber in England liegen die Verhältnisse in dieser Hinsicht noch viel schlimmer. Ein Theaterkritiker macht in der „Daily Mail“ darauf aufmerksam, daß die besten und ausstrahlendsten Werke, die gegenwärtig in London gespielt werden, von auswärts gekommen sind. Das geschieht Melodrama, das volle Häuser macht, ist eine amerikanische Arbeit, die den Titel „Das Zeichen an der Tür“ führt. Die künstlerischste Kabarettvorstellung „Das Theater der Hölle“ stammt aus Russland. Die beste Operette, die in London gespielt wird, kommt aus New York und heißt „Sally“. Von amerikanischen Autoren stammen auch drei andere Dramen, die das Repertoire dreier großer Bühnen bereichern: „Ambrose Appletons Abenteuer“, „Die falsche Nummer“ und „Frau gegen Frau“. Die kleinen Stücke, die die Spezialbühnen für Sensationsdramatik „Grand Guignol“ spielen, stammen ebenso wie die Bühne selbst ausschließlich aus Paris. Das ist Tatsache, sagt der Verfasser. Die Londoner Bühnen haben gegenwärtig besonders gute und ausstrahlendste Repertoires, aber gerade diese führen nicht von englischen Autoren her. Doch nicht nur die Bühnenwerke werden von auswärts bezogen, sondern auch die Schauspieler und Schauspielerinnen. Dabei beruht in England ein Überfluß an Bühnenkünstlern, von denen eine sehr große Anzahl stellungslos ist. Und doch sind die Stars, die am meisten genannt

Wiesbadener Nachrichten.

Die Entwicklung Wiesbadens zur Großstadt.

II.

Die Zunahme der Bevölkerung nach der Demographischen und die damit zusammenhängende Wohnungsnot ist nun nicht etwa auf eine neue Blüte der Stadt zurückzuführen. Wiesbaden hat im Gegenteil einen weit höheren Prozentsatz an Arbeitslosen wie andere Städte. Sie ist lediglich eine Folge der überall herrschenden Wohnungsnot, durch welche, so lange in Wiesbaden noch eine Wohnung frei war, Leute von außerhalb, die dort keine Wohnung finden konnten, veranlaßt wurden, nach Wiesbaden zu ziehen. Dies entspricht dem Gesetz von den kommunizierenden Röhren, nach dem sich der Wasserstand überall gleich hoch einstellt. Bei normaler Freizügigkeit und der festenden Erwerbslosigkeit in Wiesbaden würde aller Wahrscheinlichkeit nach wieder mit einem starken Wegzug der auf Erwerb angewiesenen Bevölkerung von Wiesbaden nach den Orten der Erwerbslosigkeit zu rechnen sein.

Es ist vorher schon erwähnt worden, daß die Bebauung in Wiesbaden nicht in genügendem Maße auf den an sich sehr schätzenswerten Zugang der Leute mit einem mittleren Einkommen von 3000 bis 30 000 M. Rücksicht genommen hat. Ein bekannter Professor, Rudolf Herxheydt, hatte einmal den Ausdruck getan, Wiesbaden brauche auf die Leute mit mittlerem Einkommen keine Rücksicht zu nehmen, weil es keinen Zugang derartiger Leute habe. Es ist dies jedoch ein statistischer Trugschluß gewesen. Wie oft sind pensionierte Offiziere, Beamte oder mittlere Rentner bei mir auf dem Vermessungsamt gewesen in der Absicht, sich hier niederzulassen. Ihre Sehnsucht war ein Häuschen mit Garten. Wenn sie aber hörten, was hier ein Häuschen mit Garten, ja nur ein Bauplatz dafür kostete, so gaben sie ihre Absicht wieder auf. In der Mietskategorie wollten sie nicht wohnen, ein Landhaus war ihnen zu teuer. Der Durchschnittswert eines Landhauses, wie sie in den sechs Jahren vor dem Krieg in Wiesbaden erworben wurden, betrug 120 000 M., für den Bauplatz allein 40 000 M. Nur 13 Prozent der Landhäuser hatten einen Wert von 50 000 M. und weniger, und bei diesen bestand der Garten nur aus einem schmalen Baumweg um das Haus.

Die Ursache dieser Erscheinung war der hohe Grund- und Bodenpreis. Durch die rasche Bautätigkeit in der geschlossenen Bauweise, in der eine große Bodenausnutzung hohe Bodenpreise mit sich brachte, war der Grund- und Bodenpreis allgemein sehr hoch gelegen und die durch Verkauf von Grund und Boden vermögensgewordenen Grundbesitzer zeigten wenig Neigung, in der Landhausbauweise zu Preisen zu verkaufen, die eine Bebauung mit billigeren Landhäusern zuließ. Die hohen Grund- und Bodenpreise ließen nur die Wahl zwischen Mietskasernen und hochpreisigen Landhäusern.

Daß dies keine Überreibung ist, dafür sei ein unverfälschter Kronzeuge angeführt, der gewiß nicht im Verdacht bodenreformistischer Anwandlungen steht, d. i. der Jahresbericht des Haus- und Grundbesitzervereins in Wiesbaden vom Jahre 1912. In diesem Bericht heißt es unter anderem: „Starke Nachfrage nach nach Willen und besonders nach Landhäusern“. „Billigere Landhäuser zu erhalten, ist zweifellos eine Aufgabe unserer Bauindustrie“. „Wiesbaden muß auf diesem Gebiet besonders stark die Konkurrenz der Vororte, wo zu unvernünftigermaßen niedrigen Preisen Landhäuser erbaut werden“. Die nachgelagerte Folgerung, daß die Preise in Wiesbaden unverhältnismäßig hoch seien, ist allerdings nicht gezogen. Besonders interessant ist auch der Jahresbericht der Handelskammer Wiesbaden vom Jahre 1912. Unter dem Stichwort „Fremden- und Immobilienverkehr“ schreibt ein erfahrener Sachmann unter anderem: „Der Rückgang des Zuzugs von Familien ist zweifellos auf einen Mangel an kleineren komfortablen Wohnungen und auf die mangelnde Baulust für Wohnhäuser mit solchen Einrichtungen zurückzuführen“. Als Ursachen führt er an: „Nicht nur Schwierigkeit der Beschaffung, sondern hauptsächlich die immer noch unnatürlich hohen Grundstückspreise“. „In den Vororten die Grundstückspreise erheblich niedriger“. „Dieser Rückgang wird und muß so lange andauern, als der Großgrundbesitzer, der bekanntlich hier in seinen Händen, sich nicht zu Preisen verweist, welche die Erstellung von Wohnungen auch für Leute mit mittlerem Einkommen ermöglicht“. „Enorm hohe Forderungen für Grund und Boden in den Willensgebieten“. „Erheblicher Nachschub seitens unserer Großgrundbesitzer in erster Linie notwendig“. „Grundstückspreise, welche die Möglichkeit einer dauerhaften Ausdehnung, unverhältnismäßig hohe Preise der Grundstücke“ (man vergl. den Bericht des Haus- und Grundbesitzervereins), „abnorme Preise der Grundstücke“ um um, mit verschiedenen Variationen. Der Bericht enthält auch sonst sehr viel Wahres. Er weist darauf hin, daß die Stadt mit Millionen allein nicht rechnen könne, er spricht von dem Mangel der weniger Bemittelten nach dem eigenen Heim bei bestehenden Ansprüchen und gibt wertvolle Anregungen eines scharfen Beobachters.

Zur Ehrenrettung unserer privaten Grundbesitzer sei er-

wähnt, daß sie nicht die einzigen waren, die die hohen Grund- und Bodenpreise verlangten, der Staat ging ihnen mit bestem Beispiel voran. Als die Kolonnen an der Schiersteiner Straße verlegt wurden, und das für diesen Zweck nicht gebrauchte Grenzlandgelände für die Bebauung erschlossen werden sollte, legte der Militärismus es durch, daß an Stelle der früheren offenen Bauweise für dieses Gelände die geschlossene Bauweise festgelegt wurde, lediglich zu dem Zweck, um den Grund und Boden höher bewerten zu können. Auch der Eisenbahnismus legte für einen großen Teil des freigewordenen Bahnhofsgeländes die mittlere geschlossene Bauweise durch zu dem gleichen Zweck. Militärismus und Eisenbahnismus bewerteten ihre Bauplätze so hoch, daß bis heute kein einziger bebaut wurde. In Frankfurt a. M. hat der Eisenbahnismus gleichfalls die höchstmögliche Ausnutzung für das freigewordene Bahnhofsgelände durchgesetzt, so daß dort die weitläufigste Bebauung in dem ganzen Stadterweiterungsgebiet von Frankfurt zu finden ist. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß nach der Staatsumwälzung ein anderer Geist bei den maßgebenden Behörden einzieht, obgleich bis jetzt noch bezüglich wenig davon zu spüren ist.

Jetzt steht Wiesbaden an einem gewissen Scheidepunkt seiner weiteren Entwicklung. Für einen ausgedehnten Kurs, Bäder- und Wohnort ist die erwerbsfähige, ortsanwesende Bevölkerung zu groß. Soll Wiesbaden, um dieser Bevölkerung Erwerbsmöglichkeit zu beschaffen, Industrie nach Wiesbaden selbst oder den Vororten heranziehen, oder soll es versuchen, den Charakter als Kur-, Bäder- und Wohnort, der durch die Entwicklung der letzten 25 Jahre schon sehr gelitten hat, doch noch nach Möglichkeit zu wahren? Gibt es Industrie, die sich mit dem Charakter Wiesbadens verträgt? Das alles sind Probleme, die in der heutigen kriegsruhmreichen Zeit schwer zu lösen sind und auch über den Rahmen dieses Vortrags hinausgehen. Die Aufgabe der zukünftigen Stadterweiterung aber muß sein neben der Schaffung von Erwerbsmöglichkeit für die Bewohner auch die Schaffung möglichst vollkommener Wohnungen und aller Einrichtungen, welche zur Pflege der körperlichen und geistigen Gefunderhaltung des Volkes notwendig sind, mit anderen Worten, es ist zu beachten, was schon Aristoteles sagt: „Alle Grundzüge des Städtebaus sind dahin zusammenzufassen, daß eine Stadt so gebaut sein solle, um die Menschen sicher und zugleich glücklich zu machen.“

Postautoverkehr durch das Ländchen.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden schreibt uns: Der Kaufmännische Verein, der der Erschließung des Ländchens und der Ländchenbahnfrage besonderes Interesse entgegenbringt, hatte vor einiger Zeit einen Verkehrsvertrag abgeschlossen, bei dem (wie berichtet) Herr Karl Mollath ein eingetragenes Referat über Wiesbadener Verkehrsfragen und insbesondere über die Ländchenbahnfrage gehalten hat. Wie der Kaufmännische Verein nun heute mitteilt, wird die neue Post-Autolinie, die vorläufig als Ersatz für eine Ländchenbahn dient, bereits Mitte nächster Woche, voraussichtlich Mittwoch, ihren Betrieb aufnehmen. Die neue Post-Autolinie, die dank Entgegenkommens der Oberpostdirektion Frankfurt nunmehr dem Verkehr übergeben wird, bringt uns einem Gebiet näher, das bisher recht kümmerlich behandelt war. Wenn nun auch nicht diejenigen Wünsche befriedigt werden, die sich an das Projekt der für Wiesbaden mit erheblichen Vorteilen verbundenen Postbahn Wiesbaden-Ländchen-Frankfurt knüpfen, so darf man doch der bereitwilligen Erwartung Raum geben, daß diese Verbindung allen Beteiligten, sowohl der Stadt Wiesbaden wie auch den Bewohnern der von der neuen Linie berührten Orte Nutzen bringen wird. Viele Kräfte waren tätig, um nur an Stelle der gewünschten Postbahn einstweilen diese Post-Autolinie zur Durchführung zu bringen, vor allen der rührige Verkehrs-ausschuß für das Ländchen unter Führung des Herrn Lehrers Wid (Wassau), der Landkreise, die Gemeinden, Magistrat Wiesbaden u. a. m. Nicht zu vergessen sei hier, der Presse zu danken, die sich durch mehrfache Artikel der Angelegenheit angenommen und durch ihre Veröffentlichungen zur Aufklärung und Belebung des Interesses an der Frage beigetragen hat. In der Bevölkerung wird die neue Linie sicher starkem Interesse begegnen und guten Zuspruch finden.

Die diesjährige Kartoffelernte.

Aus Berlin wird uns gemeldet: In den vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. Hoffmann abgehaltenen Besprechungen ermittelten Sachverständige der Landwirtschaft und des Handels eingehend Bericht über die Aussichten der diesjährigen Kartoffelernte in den einzelnen Reichsteilen. Aus diesen Berichten, die im wesentlichen mit den Feststellungen der Kartoffelbau-gesellschaft übereinstimmen, ergab sich, daß, verglichen mit den drei letzten Jahren, die diesjährige Ernte 80 Prozent des Durchschnitts dieser Jahre beträgt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß, da die Ernte noch nicht abge-

ten fallen wurde die Aufführung als ein vollständiger Triumph für mich angesehen, berichtet sie selbst. Daraufhin wurde sie mit einer Gage von 500 Lire den Monat engagiert, und nun begann schnell der Aufstieg zum internationalen Ruhm. Bei ihrem ersten Erscheinen in London an der Covent Garden-Oper erhielt sie bereits 1200 Pfund für eine kurze Saison. Sie bemerkt nebenbei, daß sie mit ihrer Stimme in weniger als 30 Jahren über 25 Millionen Lire verdient habe.

* Das Soll und Haben der Ehegandin. Der Schweizer Dichter und Kritiker S. K. Amiel, der durch sein nach seinem Tod veröffentlichtes „Intimes Tagebuch“ zu einem wichtigen Vertreter des modernen Naturgefühls geworden ist, war ein sensibler, einsam lebender Sonderling. Die hundertste Wiederkehr seines Geburtstages, die auf den 27. September fällt, wird in Frankreich und in der Schweiz festlich begangen werden, und aus diesem Anlaß sollen nun auch die bisher unterdrückten Teile seines Tagebuchs erscheinen, um die ganze Seelenstimmung des Mannes verständlich zu machen, der das berühmte Wort prägte: „Die Landschaft ist ein Zustand der Seele.“ In einem Gedankenaussatz wird im „Journal des Débats“ eine lustige Geschichte von diesem Junggesellen erzählt, der sein ganzes Leben bei zwei alten Fräuleins lebte, und zwar bei der einen im Sommer und bei der anderen im Winter. Er war aber für das schöne Geschlecht durchaus nicht unempfindlich und verließ sich sehr leicht. Dann aber kamen ihm rasch Bedenken, und seine strenge Kritik setzte ein, um alle Fehler der Erwählten in den Vordergrund zu stellen. Er hatte sich daher bei jeder Liebes-affäre eine Art Buchführung angeschlossen, durch die er das Soll und Haben der jeweiligen Ehegandin feststellte. Er bezeichnete die Eigenschaften der Dame mit Zahlen, deren höchste 6 war, und schrieb z. B. in sein „Rechnungsbuch der Liebe“ auf die rechte Seite: Schönheit 3½ — Feinsinnigkeit 4½ — Phantasie 3½ — Ordnungsliebe 4 — Mitleid 1½ usw. Man sieht daraus, daß er nichts vergaß, und so führte er auf der rechten, der Haben-Seite, auch noch an: Gelächel, Gedächtnis, Einfachheit, Mäßigkeit usw. Auf der linken Seite aber wurden ebenso sorgfältig und zahlenmäßig die Fehler verbucht, zunächst die sieben Todsünden, dann die „lässlichen“ usw., mit allen Unterabteilungen. Hatte er auf diese Weise das Eigeninventar der Erwählten aufgestellt, dann zog er die Summe, und es war nicht seine Schuld, wenn die Sollseite immer die größeren Ziffern aufwies und demnach die Fehler der Ehegandin ihre Vorzüge weit übertrafen.

werden, Fremde. Nun mag es noch Berechtigung haben, wenn die englischen Direktoren sich besonders geniale und berühmte Darsteller oder Künstlerinnen vom Ausland holen. Dies ist aber durchaus nicht der Fall bei den meisten fremden Bühnenkünstlern, die große Gagen beziehen. Es ist jedenfalls nicht anzunehmen, daß Damen, wie Miss Wilette Kerbow oder Dorothy Dixon, Sari Petras oder Dorothea Arnold, durch die Zugkraft ihrer Namen das Londoner Publikum ins Theater ziehen. Sie müssen erst durch eine große Reklame den Engländern angepriesen werden. Es scheint aber, daß die englische Bühne für bestimmte Rollen unter der großen Zahl der britischen Schauspieler keine geeigneten Personen findet, ebenso wie sie unter den Schöpfungen der britischen Schriftsteller keine zufriedenstellenden Stücke entdecken kann.

* Eine Selbstbiographie der Tetrassini. Die berühmte Sängerin Mme. Tetrassini hat soeben unter dem Titel „Mein Leben als Sängerin“ eine Selbstbiographie veröffentlicht, in der sie von ihrer Kindheit, ihren Anfängen und der Entstehung ihres Ruhms erzählt. Sie wurde in Florenz von einfachen Eltern geboren und besonders von ihrem Vater in ihrer Liebe zum Gesange beharrt. „Von Kindheit an war für mich Singen gleichbedeutend mit Leben“, schreibt sie. Zum erstenmal trat sie in einer führenden Rolle in Florenz vor das Publikum. Der Intendant, der für ihre Ausbildung sorgte, hatte die Familie Tetrassini zu einer Aufführung der „Afrkanerin“ eingeladen, in der eine neue Sängerin auftreten sollte. Die Oper war dicht gefüllt; aber als der Vorhang emporgehoben wurde, kam statt dessen die Aufführung, daß die Witwadoña krank sei und nicht erscheinen könne. „Ich erinnere mich“, erzählt die Tetrassini, „daß ich ausbrach und von meinem Sitz nach vorn lief, um die Augen des Kapellmeisters auf mich zu ziehen. Da stand ich nun ganz vorn, noch ein kleines Mädchen in meiner ganzen Erscheinung, von den Blicken des ganzen Publikums verfolgt und rief dem Kapellmeister zu: „Glauben Sie sich nicht, Maestro, ich kann die Rolle schon recht gut. Lassen Sie mich auf die Bühne, ich will sie spielen!“ Der Kapellmeister erwiderte: „Das Mädchen kann was“, rief eine Stimme, irgend jemand, der mich im Konversationsklub kennen gelernt hatte. „Kun aut, kleine Luisa“, sagte schließlich der Kapellmeister. „Du sollst die Rolle spielen, aber nicht heute abend. Wir werden heute etwas anderes geben, und in einigen Tagen soll dann die „Afrkanerin“ aufgeführt werden. Komm du von morgen ab zu den Proben.“ Aber schon am nächsten Tage entließ sich der Kapellmeister, die Aufführung der Oper mit der „Afrkanerin“ anzusehen. Vom Aufgehen des Vorhanges bis zum letzten

schlossen ist, sondern erst begonnen hat, diese Schätzung eher eine zu niedrige sein dürfte, und das Endergebnis sich voraussichtlich noch stärker gestalten wird. Die Ernte gibt daher zu Befürchtungen keine Veranlassung, zumal auch zu berücksichtigen ist, daß nach Öffnung der Grenzen die Kartoffeln im Ueber der Bevölkerung nicht die gleiche Rolle spielen, wie während der Kriegszeit, und daß der Bedarf, wie die Erfahrungen des Vorjahres zeigten, bereits erheblich zurückgegangen ist. Hinsichtlich der Preise wurde betont, daß die öffentlichen Notierungen, die zurzeit zwischen 45 und 50 M. schwanken, der Marktlage entsprechen, und daß zu diesem Preis tatsächlich große Mengen, die der Großhandel umfaßt, gehandelt werden. Nach den bisherigen Erfahrungen kann nur dringend davor gewarnt werden, daß seitens der Großhändler und, insbesondere der Industriellen, Kartoffeln gekauft und hierdurch die Preise in die Höhe getrieben werden. Eine Gefährdung kann nur dann eintreten, wenn man allgemein zu den Friedensgewohnheiten zurückkehrt und den Sachverständigen im Handel das Einlaufen der Kartoffeln überläßt. Auch in diesem keineswegs leichten Geschäft können ungeschickte Hände mehr verderben als nützen.

— Ein Seileisetelegramm an Ludwigshafen. Herr Bürgermeister Travers hat im Auftrag des Magistrats und der Stadterordneten-Versammlung dem Oberbürgermeister von Ludwigshafen folgendes Telegramm geschickt: „Wiesbadener Bürgerchaft vertritt die von dem furchtbaren Unglück so unendlich hart Betroffenen des aufrichtigen und tiefsten Mitgefühls. Zur Verringerung der Not sind von der Stadterordneten-Versammlung und einem Privaten je 50 000 M. zur Verfügung gestellt worden. Außerdem ist Aufruf zu einer öffentlichen Sammlung in Wiesbaden erlassen.“

— Der kleine Heimatforscher liegt nach kaum einem halben Jahre in der dritten Auflage vor. Schon diese Tatsache ist Empfehlung genug für das reizende, ansprechende Büchlein, das durch seine kindliche Aufmachung des an sich trockenen Stoffes und durch seine enge Verbindung mit den noch vorhandenen Erinnerungen die Herzen der Jugend und aller Heimatfreunde im Sturm eroberte. Die vorliegende Neuauflage enthält neben einigen ganz neuen Beiträgen in Wort und Bild auch manche Verbesserungen und Ergänzungen der alten Texte, die in ihrer Gesamtheit den Wert des Büchleins erhöhen und ihm eine wohltuende Rundung verleihen. Besonders beachtenswert ist die Anfügung von vier Seiten für das Eintragen persönlicher Entdeckungen der kleinen Heimatforscher, die jetzt ihren Forscherdrang nicht nur geldnerisch, sondern auch schriftlich betätigen können. Jeder Lehrer der Geschichte sowie jeder, dem der geschichtliche Werdegang seiner Heimatstadt etwas bedeutet, wird mit Freude an dem Büchlein greifen, das in so hohem Maße geeignet ist, durch seine leichte, ansehnliche Form das Interesse aller, besonders der Kinder, für die Geschichte unserer Heimatstadt zu wecken und mit der Bekämpfung dieses betrüblichen Interesses einen Weg zum Gelingen zu bahnen, das auf diese Weise einen festen, wirklichen Selbstgehalt, persönlichen heimatischen Untergrund findet für Heimat- und Vaterlandsliebe. Möge die weitestgehende Verbreitung des Büchleins diese hohe Aufgabe erfüllen helfen.

— Stenographielehrerprüfung. Man berichtet uns: An der am 19. und 20. d. M. in Braunshweig stattgefundenen staatlichen Stenographielehrerprüfung für das Sozietat-Gabelberger haben folgende Mitglieder des hiesigen Stenographenvereins „Gabelberger“ mit gutem Erfolg teilgenommen: Fraulein Elisabeth Kuhl, die Herren Hermann Tollsborn und Ernst Schnitzgen. Als Vertreter des braunschweigischen Staatsministeriums war Studiendirektor Siepers zugegen.

— Ausschuss für Volksunterricht. Am Montag, den 26. September, eröffnet der „Ausschuss für Volksunterricht“ in der Ritterschen Oberrealschule (Zielerting) seinen diesjährigen Verdiktus im gleichen Geist, wie vor nunmehr 11 Jahren die Gründer die schwierige, aber erfolgreiche Arbeit begonnen haben. Der letzte Anmeldetermin findet am Sonntag, den 25. d. M., vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der genannten Schule statt. Auf der Grundlage, der die Gemeindefunktionäre vermittelnden Unterrichtsstufe ist den Fortgeschrittenen in den Vorlesungen die Möglichkeit gegeben, auch ihre Bildung im weiteren Sinn zu fördern. Unter Betonung der — allerdings nicht einheitlichen — praktischen Wertbarkeit der gebotenen Vorlesungen hofft die Vereinigung auch in Zukunft ihr Teil zur Hebung der Volksbildung in Wiesbaden beitragen zu können und begrüßt dankbar die Mitarbeit aller, die sie in diesem Bestreben wirksam unterstützen.

— Spende. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen teilt uns folgendes mit: Am den verlebten Hingebenen entgegenzutreten, diene folgendes zur Aufklärung: Die von den Schauliedern des Volksparks der Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebenen überwundene Spende wird gemäß der am 22. September 1921 durch den Beirat der Fürsorgestelle festgelegten Richtlinien durch die amtliche Fürsorgestelle, und nicht durch irgend eine Organisation der Kriegsbeschädigten dem Beiratsbeschluss entsprechend zur Ausgabe gelangen.

— Die amerikanische 3-Millionen-Dollar-Spende für deutsche Kinderleistungen. Über die neue großartige Disposition des Central-Relief-Committee wird dem deutschen Roten Kreuz — in Ergänzung schon veröffentlichter Mitteilungen — gefolgt: Obgleich die offizielle Eröffnung der 3-Millionen-Dollar-Kampagne für deutsche Kinderleistungen erst auf den 6. Oktober festgelegt ist, hat die Stadt St. Louis bereits 10 000 Dollar durch ein Konzert aufgebracht, und die Stadt Utica 550 Dollar durch einen deutschen Blumentag. Newhaven bereitet einen Bazar vor, um 30 000 Dollar aufzubringen, und das New Yorker Komitee trifft Vorbereitungen, um 750 000 Dollar aufzubringen. Vertreter des Central-Relief-Committee sind augenblicklich in Washington, um den Präsidenten Harding und andere hohe Regierungsbeamte für die großartige Aktion zu interessieren. Ein Blatt mit der Abbildung des berühmten Postorius-Denkmal von Albert Jaeger in Germantown, das zur Erinnerung an die Landung der ersten deutschen Anker in Amerika errichtet wurde, ist durch das Central-Relief-Committee über das ganze Land verbreitet worden. Führende Amerikaner nicht-deutscher Abstammung sind vom Central-Relief-Committee ernannt worden, den Einfluss ihrer Feder der Bewegung zu leihen. Ein führender amerikanischer Organ, die „Literary Digest“, hat ihre Unterstützung (u. a. durch kostenlose Inserate) an.

— Der zweite Operettenabend der „Tribüne“ (Direktor Gustav Jacoby) war in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Der Reinertrag war für die Opfer der Katastrophe von Ludwigshafen-Opfer bestimmt. Der Zweck heiligt die Mittel, die — in diesem Fall ein Operettenprogramm — sonst vielleicht zu irgend welchen Gegenüberstellungen zwischen Anlaß und Darbietung Veranlassung geben könnten. Die Mitwirkenden (Alma Saccor, Grete Köhler, Victor v. Schand, Max Haas und Eduard Böh) wurden durch Beifall ausgezeichnet. Den Damen, die in der Bank die Wohltätigkeit der Zuschauer in Anspruch zu nehmen wußten, sowie den Spendern selbst sei an dieser Stelle gedankt. Als Reinertrag der Veranstaltung wurden, wie uns mitgeteilt wird, 2000 M. der Wiesbadener Bank in Ludwigshafen überwiesen.

— Die Gebühren für Postpakete nach dem Ausland müssen, ebenso wie für Telegramme, am 1. Oktober infolge des gestiegenen Wertes der Mark erhöht werden. Während beim Telegramm der Franken mit 15 M. gerechnet wird, gilt er bei den Paketen 16 M. statt 12 M. wie bisher. So kostet z. B. dann ein Paket von 4 Kilogramm nach Danemarsk

22,40 M. statt 16,80 M. Da die Reichsbank jetzt für ein Zwanzigmarkstück 450 M. vergütet, so kommt also ein solches Paket auch nicht ganz 1 M. der ehemaligen Goldwährung, während ein Goldfranken beinahe 20 M. kostet, rechnet die Post „nur“ 16 M. Ein 5-Kilogramm-Paket nach Schweden kostet 44 M. statt 33 M., eins von 4 Kilogramm über Hamburg nach Mexiko 49,60 M. statt 37,20 M., nach Neu-Seeland 178,40 M. statt 133,80 M. usw. Auch bei der Wertangabe von Paketen ist der Franken mit 16 M. zu rechnen. Bei Wertbriefen und Wertkarten verlangt unsere Post die Angabe des Wertes in Mark. Will man sie außerdem in Franken angeben, so muß man ebenfalls nach den neuen Säben umrechnen.

— Ein flüchtiger Verbrecher. Am Freitagnachmittag ist aus dem hiesigen städtischen Krankenhaus ein seit kurzem dort befindlicher gefährlicher Ein- und Ausbrecher entflohen. Der Name des Flüchtigen ist Johann Basse. In Verbrecherkreisen führt er den Namen „Scharbrüder Hans“. Er ist am 25. Oktober 1892 in Ruweiler bei Saarbrücken geboren, 1,60 bis 1,65 Meter groß, schlank von Gestalt, blond, und an dem Mittel- und Ringfinger der linken Hand fehlt ihm ein Glied. Am Kopf hat er eine ganz frische, am Scheitel erhebliche Wunde, welche er sich wahrscheinlich bei einem Ansturm oder auf einer Unfall-Sitzstelle selbst zugebracht haben muß. Am beim Publikum Mittelteil zu erkennen, erzählt er, er sei mit einem Soldaten-Radfahrer zusammengekommen, welcher ihm dafür den Kopf zerkratzen habe. Die Kriminalpolizei jagt nach dem Verbrecher. Meldungen über seinen Aufenthalt werden auf Wunsch möglichst distret behandelt.

— Diebstahl. Gestohlen wurde gestern aus einer hiesigen Wohnung eine vergoldete Damen-Remonteuruhr mit Verzierungen auf dem hinteren Deckel, sowie eine vergoldete Glieder-Kette. Zwischen den einzelnen Gliedern befinden sich größere Abstände mit je einer goldenen Perle. Einschlägige Mitteilungen werten unserer Kriminalpolizei auf Zimmer 10 im Direktionsgebäude willkommen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

— Die Urania-Lichtspiele haben sich für die Woche vom 24. bis 30. September in Erstausführung zwei große Vorstellungen gegeben: das Drama „Die und die“ mit Grete Löw und den Detektivfilm 1921/22 der National-Filmgesellschaft: „Blut wider Blut“ mit Magnus Stifter. Trotz der Länge des Programms werden beide Filme in jeder Vorstellung, auch in den Nachmittagsvorstellungen, vorgeführt.

— Pelikan. Die furchtbare Explosionskatastrophe in Ludwigshafen-Opfer ist kinematographisch im Film aufgenommen worden. Das Aufführungsgesetz für Wiesbaden ist von den Pelikan-Lichtspielen erworben worden und gelangt ab heute zur Vorführung.

— Monopoltheater. Diese Woche läuft der neue Reinhold-Schönzler-Film: „Tägliches Leben“, Drama in 5 Akten. Häßliche Handlung und vorzügliche Darstellung zeichnen diesen Film ganz besonders aus. Ein gutes Beispiel ergänzt den Spielplan.

Aus dem Vereinsleben.

— Der Männergesangsverein „Fidelle“ veranstaltet heute Sonntag, nachmittags 3 Uhr, eine Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit Gefangensport und Tombola, im Saalbau „Kaiserhof“ in Sonnenberg.

— Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ bezieht heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Festsaal des Gesellschaftshauses, Dohlemer Straße 24, sein 22. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball. Ein ausverwähltes Programm, Kunst und Volkstanz, Duette, Quartette und ein munteres Theaterstück unter Mitwirkung guter Kräfte bilden für ein gutes Gelingen. Anschließend ist Ball. Freunde des Männergesangs sind herzlich eingeladen.

— „Esperantogruppe Wiesbaden“. Am Montagabend 8 Uhr findet in der Schule (Zeilstraße 25) eine Versammlung statt.

— Der Vorstand des „Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. d. A.)“, Ortsgruppe Wiesbaden, richtet an seine Mitglieder die Bitte, sich an der Sammlung für die Opfer von Oppau zu beteiligen. Er bietet die Vertrauensleute und Einzelmitglieder, innerhalb der Betriebs-Sammlungen vorzunehmen und die Beiträge auf der Geschäftsstelle (Mühlberg 29) oder auf Postkonten Köln 82 771 baldmöglichst abzuliefern.

— „Eichendorff-Bund Wiesbaden“. Heute Sonntag, den 25. September, nachmittags 10 Uhr, Führung durch die Gemäldesammlung des hiesigen Museums. Freunde der Romantik, auch Damen, willkommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus der Wiesbadener Gemeindevorstellung.

z. Wiesbad. 25. Sept. In der Gemeinde-Vorstellung wurde Herr Karl Bach als neues Mitglied durch den Herrn Bürgermeister eingeführt und verpflichtet. Dem Polizeikommissar fuhr wurde eine Reparaturrechnung von 197 M. vorgelegt, doch war man der Ansicht, da dieser Beamte bei dem Schadensfall im Interesse der Kreisverwaltung handelte, der Kreis diese Kosten übernehmen müsse. Als Vertreter in der Wohnungskommission wurden gemäß der Herren Karl Nibel, Christian Volk und Emil Schäfer. Der unparteiliche Vorsitzende Herr v. d. Kopp hat ebenfalls niedergelegt. Der Antrag, auf die Wahl eines ferneren unparteilichen Vorsitzenden zu verzichten, wurde angenommen. Infolge dessen wird zu erwarten sein, daß das Mietkommissionsamt wieder mit Arbeiten von hier beauftragt werden als wie früher. Einige Anzeigemöglichkeiten in der Wohnungskommission wurden einer längeren Besprechung unterzogen. Die Hundesteuer wurde auf 30 M. für den ersten, 100 M. für den zweiten und 150 M. für jeden weiteren Hund erhöht. Für Rauhhaare und Tiere gewerbsmäßiger Hundehalter soll ein Zuschlag von 50 Proz. erfolgen. In unserer Gemeindevorstellung macht sich eine bedeutende Geldknappheit bemerkbar. Viele Ausgabenposten haben sich erheblich erhöht, so Wohnungskosten um 90 000 M., Kreisabgaben um 31 000 M., Sitzgebelnahrung und Armenunterstützung um je 10 000 M. usw. Sollte man das Konto decken, so wäre die Erhebung von 1400 Proz. Grundsteuer, 1000 Proz. Gebäudesteuer, 1000 Proz. Gewerbesteuer notwendig. Die Steuer nach dem gem. Werte ist noch nicht spruchreif. Es wurde daher einstimmig beschlossen, vorläufig die volle Jahresrate von 1920 zu erheben. Die Bedingungen, welche dem Sitzgebelbauwesen zugrunde gelegt wurden, sind nach längerer Debatte genehmigt worden. Insbesondere beschäftigt man sich über die Befähigung der einzelnen Siebler, über eine etwaige spätere Veranlagung der 20 000 M. Gemeindegeld und über die Befähigung der Hypothek. Die Errichtung zweier Wohnungen in der Schule an der Hofstraße erfordert nach dem Vorschlag eine Summe von 40 000 M. Diese wurde bemittelt. Herr v. d. Kopp legt sein Mandat als Gemeindevorsteher nieder. Herr Nibel widmete denselben Worte der Anerkennung. Herr Schäfer empfiehlt die Annahme einer Resolution, betreffend die sehr schlechte Beschaffenheit des durch die Kreisverwaltung gestellten Markensmehls. Verschiedene Arbeiter stellen fest, daß das Brot in anderen Kreislagen wesentlich bessere Beschaffenheit aufweise. Die diesjährige Frucht ist von ganz hervorragender Güte und bei dem derzeitigen Preispreis kann das Publikum einwandlos Brot verlangen. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Einstellung des Betriebs von Baracken.

z. Wiesbad. 25. Sept. Der Betrieb der Baracken wird mit Ablauf dieses Monats eingestellt. Diese Baracken erforderten bereits seit längerer Zeit große Aufwände, die auch durch die mehrfach vorgenommenen Preissteigerungen nicht ausgeglichen werden konnten. Sanierungsarbeiten auf der Grundlage von erheblichen Zuschüssen der hauptsächlich in Betracht kommenden Nachbargemeinden führten zu Schwierigkeiten, da diese Gemeinden so beträchtliche Zuschüsse, wie sie verlangt wurden, nicht ableiten aufbringen zu können.

Zahnbewegung in den Spielwerken.

z. Wiesbad. 25. Sept. Die Zahnbewegung in den Spielwerken hat sich derzeit zugelegt, daß in einer heute abgehaltenen Betriebsversammlung der Streik beschlossen wurde, falls die Forderung der Arbeiter auf einen Teuerungszuschlag von 220 M. pro Stunde von der Firma nicht bewilligt wird. Das Gehalt der Arbeiter beträgt 120 M. pro Stunde. Eine endgültige Entscheidung wird Samstagvormittag getroffen.

— Totakt. 25. Sept. Heute Sonntagnachmittag 3 Uhr feiert der „Kaiserklub 1899“ sein 15jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Reigenfahrten, Reigentänzen und Radballspiel, im neu eröffneten Saal „Zur schönen Aussicht“.

Sport.

* Hosen. Am Sonntag, den 25. September, nachmittags 5 Uhr, wird die 1. Hosen-Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden gegen die 1. Elf der Turn- und Sportgemeinde „Eintracht“ Frankfurt antreten. Die Gäste zählen zu den besten deutschen Hosenmannschaften. Die hiesige Elf hat sich gegen das Vorjahr entschieden verbessert. Das Spiel endet in Frankfurt unentschieden 0:0.

z. Wiesbad. Zum Beginn der Berliner Automobilwoche wurde gestern die große Ausstellung durch eine Ansprache des Vizepräsidenten des Automobilklubs Deutschland, Admiral Kämpel, eröffnet.

Gerichtssaal.

z. Wiesbad. Wegen versuchter Erpressung nahm die Strafkammer den Schneidermeister Konrad Vogel aus Jöhren in eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, Vogel, der über 13 Jahre lang in der Jöhreiner Gefängnisanstalt beschäftigt gewesen, hatte dem Direktor Vogel einen Brief geschrieben, von ihm 500 M. zu erpressen versucht, indem er u. a. erklärte, er habe gegen Vogel ein bedeutendes Material gesammelt, um ihn unmöglich zu machen. Vogel war bekannt, daß gegen Vogel ein Disziplinarverfahren schwebte.

z. Wiesbad. Den „Falschen“ angeklagt. Ein umfangreicher Prozeß wegen Steuerhinterziehung wurde vor der Strafkammer auf Veranlassung des Landesfinanzamtes gegen den Gutsbesitzer P. aus Jöhren in Wald bei Jöhren angesetzt. P. wurde beschuldigt, 76 000 M. Einnahmen aus seinem Gut zu wenig angegeben und die daraus sich ergebende Steuer dem Fiskus hinterzogen zu haben. Der Verteidiger der Angeklagten machte geltend, daß P. zur Verklärung dieser Summe gar nicht verpflichtet war, da ihm die Einnahmestücke nicht zugeflossen seien, weil er inzwischen sein Gut an seinen ältesten Sohn verkauft habe, dieser jedoch behauptet, daß richtig deklariert zu haben. Das Gericht kam nach eingehender Beweisnahme zu der Überzeugung, daß der Steuerfiskus den „Falschen“ angeklagt habe; P. wurde daher freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

z. Wiesbad. Ein großer Spielerprozeß. Ein zwei Tage langer Spielerprozeß mit zahlreichen Angeklagten beschäftigte die Frankfurter Strafkammer. Trotz der umfangreichen Beweisansätze konnte aber den Beschuldigten meist nichts Positives nachgewiesen werden und das Gericht erkannte mit Ausnahme der Frau Auguste Apfelbaum, die einige tausend Mark Geldstrafe bekam, auf Freisprechung.

Bermischtes.

* Größe und Verfall. Vor kurzem ging die Nachricht durch die Blätter, der ungarische Reichsminister Arpad von Tamas, dem man den ruhmvollen Beinamen des „Löwen von Przemysl“ gegeben hat, friste sein Leben als Barbier. Nach einer anderen Lesart soll er seinen Lebensunterhalt gar als Fleischer finden. Man weiß es aus den Zuständen Deutsch-Osterreichs, wie sehr unter der tiefgreifenden Änderung der Verhältnisse gerade der Adel zu leiden hat. Es ist bekannt, daß unter den Bewerbern für freiwirtschaftliche Portier- und Hausbesorgerstellen sich wiederholt Barone und Generale befanden. Täglich hat den ungarischen Adel das gleiche Schicksal getroffen. Auch seine Mitglieder, die einst eine glänzende Rolle am Hof und in der Gesellschaft spielten, müssen heute, nur um ihr Leben fristen zu können, jeden beliebigen Posten im Geschäftsleben annehmen, und sei es der ärmlichste und befindet er sich in einem noch so großen Widerspruch zu ihrer angestammten Würde. So ist der Reichsminister von Koeves Zigarrenhändler geworden. Er, der einst Armeen führte und sich als Eroberer von Szeged einen hervorragenden Platz in der Geschichte des Krieges gesichert hat, hilft sich jetzt durch den Verkauf von Zigarettenfabrikaten an Kleinbändler über die größte Not des Lebens hinweg. Der Graf von Kielesberg ist ein fader herkommener Strassenpolizist. Viele seiner Standesgenossen sind kleine Angestellte in Bureaus geworden. Schneider und Schreiner, Schankwirte und selbst Kellner. Glücklicher ist der Graf von von. Er ist unter die Journalisten gegangen. Das allein war nicht genügen, ihm das Leben leicht zu machen. Aber es ist ihm durch Beziehungen, die er aus einer besseren Zeit herübergerettet hat, und auf Grund seiner Kenntnis der englischen Sprache gelungen, mit einer New Yorker Zeitung ein Abkommen zu schließen. Nun liefert er dem amerikanischen Blatt monatlich zwei große Artikel und kann von dem Dollarhonorar, das er dafür bekommt, in Budapest bequem leben. Zu den Glücklichen gehört auch der Graf von Szecssy: er steht im Besitz einer namhaften Schneiderin zu heiraten, und wird mit Hilfe der nicht geringen Einkünfte seiner Frau ebenfalls über das Leben des Adels hinweg sein. Umgekehrt sind es vielfach die Damen des ungarischen Adels, die ihre Zukunft im Modegewerbe gefunden haben. So hat z. B. die Baronin Bantio, die Tochter des ehemaligen Ministers, ein Hutgeschäft errichtet, und manche ihrer Standesgenossinnen sind in Modegeschäften in untergeordneter Stellung tätig. Die Senktion von Budapest aber bildet ein Antikurial, in dem zwei geborene Gräfinnen Dienst als Manufakturdamen tun. Auch für sie gilt der Satz: Sie transit gloria mundi.

Neues aus aller Welt.

Das Bier wird in Berlin teurer. Auch die Braner wollen bei der allgemeinen Preistheuerung ihren Anteil haben und sind mit den Gastwirtschaftsorganisationen bereits in Verbindung getreten, um die höchsten Preise auszuhebeln. Es wird ein Aufschlag auf sämtliche Bierpreise gelegt werden, den das Publikum mehr oder weniger tragen müssen. Das Flaschenbier ist bereits von 1,25 auf 1,75 gestiegen.

Ermordet aufgefunden. Etwa 1 Kilometer von Reuten wurde der Direktor des Städtischen Sanatoriums der Deutschen Immunisierungsvereinigung und der Benzol-Reinigungs Bochum, Emil Sohn ermordet aufgefunden. Vom Täter hat man bis jetzt noch keine Spur, doch liegt sicher ein Raubmord vor.

Ein neues Explosionsunglück. Durch eine Explosion in den Nitrumerken bei Klein-Lauenburg ist wie aus Paris rüber gekommen, die Abfuhr für Sauerstoff vollkommen zerstört worden. Mehrere Arbeiter wurden getötet. Der Materialschaden ist beträchtlich. Durch die Explosion wurde die Starkstromleitung nach Mühlhausen im Elsass zerstört.

Ein 13jähriger Patenmörder. Bei Marienwerder wurde vor einiger Zeit der Pater Abel durch einen Dolmetscher erschlagen aufgefunden. Laut „Berl. Tageblatt“ hat jetzt die Kriminalpolizei den 13jährigen Sohn des Ermordeten als den Täter ermittelt.

Auf der Flucht erschossen. In Götting wurde auf der Reichenberger Straße ein von Sachsen aus flüchtiger verurteilter Verbrecher namens Alfred Röhmann, der sich seiner Verhaftung durch die Flucht entziehen wollte, von der Schutzpolizei erschossen.

Schweres Fliegerunglück. Auf dem Flugplatz bei Malmö ereignete sich ein schweres Fliegerunglück. Bald nach dem Ausfliegen eines Flugzeuges, in dem sich zwei Fliegeroffiziere befanden, explodierte der Motor und das Flugzeug stürzte in Flammen gehüllt auf Boden. Beide Offiziere wurden auf der Stelle getötet. Ihre Leichen wurden verlohnt unter dem brennenden Flugzeug herausgezogen.

Unwetterkatastrophen in Spanien. Offizielle Nachrichten aus Saragossa melden, daß das Unwetter bedeutenden Schaden in der Stadt Aiguillon angerichtet hat. 40 Häuser seien eingestürzt. Es gab 18 Tote. — Die Überschwemmungen bei Montilla del Balanar (Spanien) erreichten die Höhe von 2 1/2 Meter. Ungefähr 30 Häuser sind eingestürzt, elf Personen getötet und 30 verletzt worden. Zahlreiches Vieh ist ertrunken. Der Schaden übersteigt eine Million.



Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Matratzen

kaufen Sie nur im

Bettfedernhaus und Bettenfabrik

Wiesbaden, Mauergasse 8 und 15.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Plage. Gegr. 1902. Einziges Spezialgeschäft mit eigener Bettfedern- und Matratzenfabrikation. Konkurrenzlos billige Preise. Erstklassige Qualitäten und Verarbeitung. 903

Fertige Betten.

Daunen-Deckbetten mit echt türkisch rotem, garant. federb. Inlett, weißen Daunen, nur Mf.	460
Daunen-Deckbetten mit echtem türk. rotem Inlett, garantiert federb. nur Mf.	385
Deckbetten mit prima Halbdaunen, garantiert federb. Federkoper per Stück Mf.	320
Deckbetten mit guter Federfüllung, garantiert federb. Federkoper nur Mf. 290, 270, 220,	200
Rissen mit prima weißen Halbdaunen, das Beste was existiert, nur Mf.	175

Rissen mit grauen Halbdaunen nur Mf.	120
Rissen mit grauen Federn Mf. 100, 80, 70, 60,	55
Bettbarquent Mf. 30, 35, 38,	40

Bettfedern und Daunen

eigene Fabrikation	
Mf. 10, 12, 15, 20, 22, 25, 30, 35, 40, 45,	
50, 55, 60, 65, 80, 90, 100.	

Einfüllen d. Bettfedern im Beisein d. Käufers.

Matratzen

eigene Fabrikation, allererstklassiges Material, Ia Arbeit.

Seegrasmatratzen	
Mf. 100, 150, 200, 250, 350, 400, 450	
A.-Wollmatratzen	
Mf. 200, 250, 350, 400, 450, 500, 550	
Kapormatratzen	
Mf. 550, 650, 750, 850, 900	
Kopfhaarmatratzen	
in Ia Qualitäten.	

Steppdecken und Wolldecken.

la Daunen-Steppdecken mit prima weißen Daunen, nur Mf. 975.—	
Steppdecken la Satin mit Halbwollfüllung nur Mf. 250, 275, 300, 350, 375	
Steppdecken mit la Satin mit reiner Wollfüllung nur Mf. 475	
Wolldecken und Schlafdecken Mf. 65, 75, 80, 120, 130, 150, 170, 190, 200, 225	

Größte Auswahl in Holz- u. Eisenbetten, Kinderbetten, Weißen Möbeln, Schränken, Kommoden u. Tischen.

Hausbesitzer!

Im Anschluß an unsere Aufklärungen in den Versammlungen weisen wir nochmals darauf hin, daß vor Ablauf des Kündigungsstermines

(30. September) eine Einigung über den neuen Mietzuschlag

zwischen Mietern und Vermietern stattgefunden haben muß. Es empfiehlt sich, eine

gütliche Einigung

herbeizuführen. Wo diese versagt, muß

rechtzeitig vor dem 30. September

an das Rieteinigungsamt ein

Kündigungsantrag

gestellt werden.

Formulare für Kündigungsanträge

sind in der Geschäftsstelle vorrätig, die auch weitere Auskünfte erteilt. F883

Der Vorstand
des

Haus- und Grundbesitzervereins E. V.
Wiesbaden.

Die letzten 5 Tage im September

bieten jedermann Gelegenheit
zu weit herabgesetzten Preisen
zu kaufen!

Kinderstrümpfe , Mako, schz., weiß, br., Gr. 6	11.50
Kinderstrümpfe , schz., br., Baumwolle, extra stark, Gr. 8, 9, 10	14.50
Kindersöckchen , farbig, Wollrand, Gr. 10	11.50
Kindersöckchen , Restposten, Gr. 1-4	3.00
Damenstrümpfe , schwarz, braun	9.75
S.-Florstrümpfe , imit., schwarz, grau, braun	18.50
S.-Florstrümpfe , schz., grau, br.	32.50, 27.50
Kunstseide-Damenstrümpfe , grau, braun	50.00
Frauenstrümpfe , B'wolle, extra stark	14.50
Frauenstrümpfe , Wolle, schz., 20.00, 19.50	12.50
Frauenstrümpfe , reine Wolle	35.00, 29.50
Herrensocken , farbig	12.50
Herrensocken , Baumwolle, stark	12.50, 7.50
Herrensocken , reine Wolle	19.50, 17.50
Herrensocken , Mako, ausgez. gegen Schweiß	15.00
Herren-Einsatzhemden , schwer, prima	50.00
H.-Normalhemden , wollgemischt	39.50, 37.50
H.-Unterhosen , prima, wollgemischt, Gr. 4	35.50
Handschuhe	12.50

Kurzwaren:	
Scheuertücher prima	4.00
Strickwolle , schwarz, grau, prima	5 Lot
Strickwolle , zum Stopfen	5 Lot
Nähgarn , schz., weiß, 500 m	6.50, 20 m
Schuhriemen	5 Paar
Ferner Stopptwist, Nähseide, Gummiband hervorrag. Lillig.	3.00

Kaufhaus am Markt

De Laspéestraße 1, an der Friedrichstraße.

Wo kaufen Brautpaare Möbel?

Bei der altbekannten seit 1891 bestehenden Firma

Möbelhaus J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstr. 41 (Laden und I. Stock)
finden Sie in reichster Auswahl

Schlafzimmer v. 1530.— M. bis 10000.—
Küchen . von 1200.— M. bis 5000.—

sowie Einzeilmöbel in wirklich gediegener Ausführung. Ein Besuch am Lager überzeugt Sie von der Qualität.

!!! Durch meine Reellität zum Erfolg !!!
Verkauf gegen Kasse u. Teilzahlung

Fahrrad

Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt. — Sämtliche Ersatzteile auf Lager.

Fahrradhaus Pölke, Weststr. 30. Telefon 1834.

Kinderwagen Reparaturen. Gummireifen alle Größ. Klaus, Reichstraße 15. — Tel. 4506.

Noch billige Preise!

Rohnessel gute Qualität	9 ⁰⁰
Schürzenstoffe doppeltbreit . .	16 ⁰⁰
Weißer Biber für Nachtjacken, Hemden	16 ⁵⁰
Manchester für Hosen u. Anzüge	54 ⁰⁰
Velours für Kleider u. Blusen, 17.50,	14 ⁵⁰
Flanelle f. Blusen u. Hemden, 15.50	14 ⁵⁰
Bettkattun , Bettbarquent, Bettuchbiber billigst	
Cheviot reine Wolle, 100 cm breit .	38 ⁰⁰
Cabardine reine Wolle, beste Qual. 130 cm breit	117 ⁰⁰
Futterstoffe für Jacken u. Anzüge billigst	
Damenstrümpfe Flor, Doppels. u. Hochfaser	10 ⁵⁰
Herrenschweißsocken	6 ²⁵
Nähgarn 500 Yards, Maschinengarn	4 ⁵⁰
Strickwolle reine Wolle, Lot 1.15,	1 ⁰⁵

Albert Schwarz

5 Römerfor 5
gegenüber dem Tagblatthaus.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. Sept. 1921

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß der Erwerb eines zweiten Geschäftsanteils zulässig ist.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstraße 20.

F281

Züchje aller Art

Kreuzfüchje, echt
Weißfüchje
Blaufüchje
Kreuzfüchje, gebildet
Altaffüchje
Zobelfüchje
Silbergef. Füchje
Petafonische Füchje
Stunks, Ia Qualität
Opoffum Aml.
Opoffum Austr.
Wölfe, grau u. blau
Spezialität:
Damenpelzmäntel
nach Maß
Herr. u. Damengepelze
Robert Wintelbach
Pelzwaren-Konfektion
Wiesbaden
Adlerstraße 37.

Stahlmatratzen

alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 44.

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote****Wer Kapitalien**

auf 1. oder 2. Hypotheken
angulegen beabsichtigt, w.
sich an die

Direction des Bank. u.
Grundbesitzer-Bereins.
E. B. Wiesbaden.
Luisenstraße 19.
Telephon 439 u. 6287.

20—30000 Mk.

als Hypothek p. sof. vom
Selbstg. auszul. Off. u.
L. 166 a. d. Tagbl.-Berl.

100 000 Mk. auch in Teil-
beträgen auf erste oder
zweite Hypothek zu vera-
Off. u. G. 138 Tagbl.-Bl.

120 000 Mark
auf 1. oder 2. Hypothek
sofort auszuleihen. Off. u.
G. 163 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

130 000 Mark
1. Hypothek auf prima
Objekt gesucht. Off. unter
G. 168 an den Tagbl.-Bl.

8000 Mk.

gegen sehr hohe Zinsen f.
Geschäftszwecke zu leihen
gesucht.

Sehr gute Sicherheit in
jeder Weise vorhanden.
Rückzahlung kurzfristig.
Offerten unter R. 168 an
den Tagbl.-Berl.

Mk. 15 000.

gegen Sicherheit u. 6 %
Zinsen auf ein Jahr für
Geschäftszwecke
sofort gesucht.

Offerten unter R. 157 an
den Tagbl.-Berl.

Mk. 15 000.

Kapitaleinlage
gegen hohe Zinsen und
festen monatl. Gewinn-
anteil von 250 Mark auf
1 Jahr f. Geschäftszwecke
sofort gesucht.

Offerten unter R. 157 an
den Tagbl.-Berl.

Hypothek

von 50 000 Mark nach
75 000 Mark auf Villa.
Zinsenverl. 175 000 Mk.
Offert. u. B. 153 an den
Tagbl.-Berl.

Hausbesitzer!**Erststelliges Hypothekentapital**

zu günstigen Bedingungen auszuleihen.
Robert Gög, Rheinstr. 91, 1. Telephon 4840.

Mk. 15 000. — b. 20 000. —

kurzfristig, gegen hohe Zinsen und Ia Möbel-
sicherheit oder Warenlager, nur von Selbstgeber
sofort gesucht. Off. u. G. 167 an Tagbl.-Berl.

Immobilien**Immobilien-Berläufe**

Wohn.-Kauf.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8. T. 708.
Größte Auswahl von
Kauf- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Grundhaus im Rheingau,
9 Zim., mit Möbel für
75 000 Mk., als Pension
sehr geeignet, an rasch
entschl. Käufer z. vert.
Mantel, Luisenstr. 16.

Ankauf u. Verkauf von
**VILLEN, WOHN- UND
GESCHÄFTSHÄUSERN**
:: HOTELS UND ::
GRUNDSTÜCKEN.

S

Hch. F. Haussmann
WIESBADEN
Goethestr. 13
Telephon 6335

Villa, nahe Kurhaus
ganz modern, wegauss.
zu verkaufen. Offert. u.
R. 138 an den Tagbl.-Bl.

Villa nahe Bahnhof
die Hälfte sofort beschl.
für 430 000 Mark zu ver-
kaufen. Off. u. B. 163
an den Tagbl.-Berl.

Villa weggangh. zu vl.
Off. u. G. 138 Tagbl.-Bl.

Villa

schöne Lage, sofort zu
verkaufen. Offerten un-
ter R. 165 an den Tagbl.-Bl.

Hausverkauf!
Neues Landhaus, zehn
Zimmer, Boden 1. T.,
Königsleiner Str. 75, mit
Garten sofort zu vert.
Angebot u. Nachfrage u.
H. 397 an den Tagbl.-Bl.

Haus

An der Kinastiege sofort
zu verkaufen. Offert. u.
R. 165 an den Tagbl.-Bl.

Etagen-Haus
Südviertel, gute Kapital-
anlage, zu vert. Off. u.
G. 138 an den Tagbl.-Bl.

Villa im Merotal
(Höhen. erw.), mind. 5 Z.
in Etagen, zu 1. gel. Off.
u. M. 185 Tagbl.-Berl.

Landhaus

auch in der Nähe Wies-
badens, mit 1—3 Morgen
Land, von Eigentüm. zu
kaufen gesucht. Offert. u.
H. 167 an den Tagbl.-Bl.

Kleines Landhaus

mit Garten, event.
Wohnungstausch, zu kauf.
gesucht. Offerten unter
H. 161 an den Tagbl.-Bl.

Kaufe

Landhaus, Villa,
Landgut oder Gut,
wenn halb bezugsbar.
Offert. unt. N. 1192
an Jakob Mayer,
Annoncen-Expedition
Frankfurt a. M. P. 179

Etagenhaus

mit möglichst freierw. d.
4—6 Z. Wohn., zu kaufen
gesucht. Offert. unter R. 167 an
den Tagbl.-Berl.

Etagenhaus

im Südviertel
zu kaufen gesucht.
Offerten unter R. 163 an
den Tagbl.-Berl.

Süd-End

schönes Etagenhaus mit
5—7 Zim. Wohn. zu kauf.
ges. Wohn. kann dazug.
gegeben werden. D. Engel,
Wolfsstraße 7.

Kleines Etagenhaus
oder Villa zu kaufen ges.
Offert. von Selbstvert. u.
H. 165 an den Tagbl.-Bl.

Haus mit Werkstatt
oder wo sich solche ein-
richten läßt, zu 1. ges. Off.
(Bestand bevorz.) Off. u.
D. 166 an den Tagbl.-Bl.

Pension

auch mit Haus, gut ein-
gerichtet, bei Verzählung
gesucht. Offerten u. G. 163
an den Tagbl.-Berl.

Immobilien**zu verkaufen**

Tausche II. Villa
in der hinteren Parkstr.
gegen größere. Angeb. u.
H. 161 an den Tagbl.-Bl.

**Die Immobilien-
Verkehrs-Gesellschaft**

m. b. H.

Wiesbaden / Wilhelmstr. 9

Telefon 618 — Allee 10, Ecke Bismardipl.

vermittelt den An- und Verkauf
von Villen, Geschäfts- und Wohn-
häusern, Hotels, Grundstücken etc.

Finanzierungen :: Hypotheken

Für Käufer kostenlos

Große Auswahl

in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zinsh. u. Geschäftshäusern
finden Käufer bei

Grundstücks-Markt, G. m. b. H. Tel. 5884
Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Immobilien**J. Chr. Glücklich**

Für Käufer kostenlos.

Wilhelmstr. 56 Gegründet 1802. Fernruf 6653

Kauf und Miete Kapital-Anlagen

von Geschäftshäusern und Villen. Finanzierungen

Hypotheken.

Herrschaftlicher Besitz

bei Dingen mit vorzüglichen Bahnverbindungen
nach allen Richtungen hin, große Obstanlagen
u. Kellereien, mit sofort beziehbaren 10 Räumen
zu verkaufen. Nähere Auskunft unter R. 111
an den Tagblatt-Berl.

Sofort beziehbar!

Wegen Aufgabe des Betriebes verkaufen oder
vermieten wir unser in bestem baulichen Zustande
befindliches 1600 Quadratmeter großes

**Fabrik-
Unternehmen.**

Dasselbe enthält 1300 Quadratmeter helle große
Arbeitsräume, 500 Quadratmeter massive Keller,
190 Quadratmeter Darrren, 900 Quadratmeter Hof-
raum, gedeckter Lagerstuppen, eigene Dampfmaschine,
eigene durch den gesamten Betrieb ziehende Licht-
und Heizungsanlage, sowie dreistöckiges Wohnhaus
mit Büros. Es liegt neben dem Postamt, direkt an
der Hauptstraße Mainz-Rostheim (Linie 7 der
Straßenbahn). Besichtigung jederzeit erbeten.

Holz-Industrie Cramer & Co.,
Mainz-Rostheim.

Hochherrschaffliche Villa

(Haus im Loh) in

Darmstadt

schöne Lage am Fuße des Odenwaldes, mit herrlichem
Fernblick, ist mit der künstlerisch vornehmen Einrichtung

sofort zu verkaufen

und kann alsbald bezogen werden. Das schloßähnliche Haus
ist in jeder Hinsicht von hervorragender Beschaffenheit und
bestrebt den vornehmsten Geschmack. Neben dem außer-
gewöhnlich schönen Hauptgebäude, das außer einer wunder-
baren Diele, Salons, Speises, Arbeits-, Musik-, Schlaf- und
Wohnräume enthält, sind noch eine Anzahl Nebengebäude,
wie Dieners- und Gärtnerwohnung, Garagen, Stallung und
großer Wirtschaftsgarten vorhanden. Zur Einrichtung ge-
hören u. a. eine wertvolle Sammlung echter Teppiche und
Bilder. Der Gesamtflächeninhalt beträgt ca. 10 000 Quadrat-
meter.

Wegen Verkaufserleichterungen und Besichtigungsmöglichkeiten
man sich an den Verkaufsbevollmächtigten

S. Joseph, Darmstadt

Rheinstraße 20. Tel. 557.

Holzmann & Specht

Coulinstraße 8. Tel. 2827.

Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn- und
Geschäftshäusern, Hotels,
Pensionen, Geschäften.

Bauberatung, Gutachten, Taxen.

Eugen Bier,

Sensal für Immobilien

und Hypotheken

Teleph. 4061. Blücherstr. 3 (am Bismardring) Teleph. 4061

Große Auswahl in Villen, Pensionen,

Geschäfts- und Zinshäusern.

Verkäufe**Privat-Verkäufe**

Obst- u. Gemüsegewächse
m. Robur, f. 10 000 Mk.
pl. Rauthe, Luisenstr. 16.

Zigarren-Geschäft

ausgehend für 30 000 Mk.
zu verkaufen. Küche und
Zimmer-Eintr. (komplett)
kann sof. übernommen w.
Näheres bei

Kran H. Diebels,
Dohrheimer Straße 68.

1 Gespann**2 braune Pferde**

(Wallach), süßest, zu ver-
kaufen. 949

W. Gail, Wwe.

Giechrich a. Rh. Tel. 13.

Eine Milchkuhe wegen
Futtermangel für 150 Mk.
zu verkaufen. R. 100 an
Rheinstr. 90.

Weg. Aufgabe der Jagd

bill. zu verk.: 1 Jagd-
hund, 1 Z., sowie ein
Zentralfeuer mit Erlä-
schen. Offerten unter
H. 165 Tagbl.-Berl.

Deutscher Schäferhund
u. eine Grube mit verk.
Stähler, Kellerstraße 14.
Telephon 1515.

8 Wochen alte Deutsche

Schäferhunde

reinrassig, zu verk. bei
Ch. Weidert, Georgenborn
bei Schlangenbad.
Hauptstraße 20.

Bildschone

Zwerg-Rehptischer

9 Wochen alt, zu verk.

Schmidt, Sedanplatz 4, 3.

Teddy

1a, braun, 9 Mon. alt, zu
verk. Adresse zu erfragen
im Tagbl.-Berl.

Ein 1 1/2 J. alter, schöner

wachamer Hund

zu verk. Anzyl. Geilen-
heim, Wehlstraße 4. In
Wiesbaden Ausl.: Adel-
heidstraße 99, 3.

Junger wachamer Hund

billig zu verk. Platter

Straße 102, 3. Rufstus,

10 W. alte Spinne

für 30 Mk. zu verkaufen

Waldstraße 72

Ein Kottweller

12jährig, zu verkaufen.

Peter Bogt, Erbenheim.

Bierstädter Str. 3.

Ein sehr wachamer

schwarzer Hund

zu verkaufen. R. Eller,

Niederleibach.

Hunde

Deutsche Schäferhunde u.
6 Wochen bis 2 J., sowie
Vindler u. Bernhardiner
zu verkaufen

Wiesbadener Dreier-
und Zuchthaus.

Dahelst werden Hunde
für jeden Zweck

besucht!

Nebr.

Mollram u. Eichenbachstr.

ab Schiersteiner Straße.

Alte und junge Hasen

zu verkauft. Pfannkuchen,

Hermannstraße 19.

Schöne Katzen

zu verk. a. Mausl., bei

108. Hörner, Dohheim.

Rieseler Kinnensohl.

Schöne junge Katzen

billig zu verk. Werder-

straße 10.

5 vorzügliche

Legehühner

reihbar, Italiener,

est. mit Stall, 1 große

eichene Bütte

zu verkaufen

Biebrich a. Rh.

Rheinstraße 28, Part.

6 kleine Legehühner

zu verkaufen. Frau Petri,

Kleine Langgasse 4, 1.

Bert. 1 Stamm H. Hamb.

Gelding, 1. 3. prämi.

10m. ja. Dübner u. Hähne,

a. Tauben, Georg Mümm,

Mainz-Rostheim, Obere

Rosenstraße 23. P. 17

Ca. 100 Hähnen

Weiß- und Kottweller

mit eil. verbleibbarem

Flaschenbrand weg. An-
gabe des Art. zu Einl.

Breilen zu verk. Weber,

Rauriststraße 5.

Halstollier

(Saphir mit Brillanten)

nur an Privat zu verk.

Nah. im Tagbl.-Bl. So

Für Herrschaften!

gemaltes Speisefervice f.
je 3 Personen, 30 Teile,
leht ocolorato, f. 550 Mk.
zu verk. Erste Angebote
sofort unter R. 163 an
den Tagbl.-Berl.

Reuleiter, Hugelbauer
mit Messingstift, Wand-
Kaffeemühle, 2 Küchen-
tische zu verk. Adresse im
Tagbl.-Berl.

Ein schöner

Damen-Pelzmantel

zu verkaufen. Off. unter

G. 166 Tagbl.-Berl.

Damenpelz

schw. Fuchs, für 270 Mk.

zu verkaufen. Friedrich-

straße 55, Part. 1.

Sealpelz-Schultertragen

mittler, m. echt. Stun-

del, ringsherum und

pracht. leicht wärmt,

Seidenfutter, tabell., a.

für alt. Damen, für nur

1350 Mk. abzug. Angeb.

bis Montag 6 Uhr unter

H. 163 Tagbl.-Berl.

Warder-Pelz (Götter),

fast neu, billig zu verk.

Bietenring 7, 3 r.

Mod., tabell., ech. Pelz-

tragen u. Muff zu kaufen

gesucht. Angeb. mit Preis

u. Art unter R. 166 an

den Tagbl.-Berl.

Tabellofes Reittkleid

(Verrenker), Stiefel, Hut

zu verk. Hermann, Frank-

furter Straße 16.

Eleg. Reittstium

fast neu, Via. 44, Frisches

mit M. Leder, Vordr. f.

Hut u. Handschuhe für

3000 Mk. zu verk. Nah.

im Tagbl.-Berl.

Achtung!

Graves und blaues

MAGGI Würze

Man verlange ausdrücklich MAGGI-Würze.

altbewährt in Qualität und Ausgiebigkeit, ist nur etwa 5 mal so teuer als früher, während andere Nahrungs- und Genußmittel heute mindestens das zehnfache kosten. Vortrefflichster Bezug in plombierten Originalflaschen Nr. 6.

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Besondere
neue Kollage u. Mäntel
billa zu verk. Käse,
Weberstraße 25.
Ein bl. Dameng.
1. Ultracollage für 12 Jähr.
Rab. zu verk. 34. B. 2
Schwarzhornstraße 34. B. 2
Ein Regen.
u. 1 Covercoat-Mantel,
wie neu, für 12-15 Jähr.
Anaben zu verkaufen.
Woll.
Friedrichstraße 39. 1.
1. Kinder-Modellbühnen
für 10-12 Jähr. zu verk.
Gerhardt, Schwalbacher
Straße 10.

Reste

M. Herren- u. Anaben-
anzüge, som. Kostüme
zu verk. Emmer Str. 49.
J. n. Marengo-Culaway
und Reste 400 M. feld-
grau. Sportanzug für 11.
Jahre f. 350 M. zu verk.
zu verkaufen. Klost-
straße 10. B. 2. B. 2.

Stauend billig!

Mod. Saffor, Frau- u.
Emilia-Anzüge, sowie
mehrere elegante Herren-
anzüge zu billigen Preisen
abzugeben. Anzüge werd.
angenommen, mit oder
ohne Stoffe. Reine Aus-
führung. Schneider-Ge-
schäft. Klost- u. B. 2.
in der Klost- u. B. 2.
Brauner Jaden-Anzug,
Gr. 172, zu verk. zu vt.
Klost- u. B. 2. 1.
Dunkelblauer Anzug,
fast neu, kleine schmale
Figur, zu verk. Klost-
straße 48. 1. links.

Dr. H. Heberleber,
schm. Fig. ar. Damen-
mantel, hell. Jadenleib,
Damen-Capes, schw. Stoff
für B. Mantel zu verk.
Klost- u. B. 2. 2. Ede
Klost- u. B. 2. 1.

Heberleber, dunkel, mit
Klost- u. B. 2. 1. 1.
Damen- Winter-
mantel (44). schw. rola
Selden. Trittschleib, neu
(Gr. 40). 3/4 m bl. Tuch,
Cape zu verk. Tsch,
Klost- u. B. 2. 1.

Herren- u. Damenmantel,
Gehrod-Anzüge, Damen-
stiefel (38/39), Winter-
u. dergl., billia abzugeben.
Schiersteiner Straße 11,
Gartenh. 1. links.

Mod. S. Wintermantel,
blau-sch. engl. Stoff,
mittl. Fig., billia zu verk.
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Wintermantel
gut erb. für 10. Herrn,
2 schw. Herren-Güte, neu,
feldgr. Herren-Anzug, ar.
Fig. Gaslifter, Kell.,
Hiam., Gaslampe mit
Globe, Gas-Röhrenpendel
zu verkaufen Wagemann-
straße 31. 2.

Schwarz. Militärhosen
sowie feldgr. Stiefelboie,
mit u. ohne Befehl, bill.
abzug. Coullstraße 3. 1.

Arbeitskühbe (Gr. 43),
hell. Glühb., hart. Sil-
ber billig zu verkaufen
Hermannstraße 13. 1.
1. W. f. neue Gummistiefel
(Gr. 9) bill. zu verkaufen
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Blüthner-Sal.-Pflügel
Supfeld-Piano
preiswert zu verkaufen.
Rudw. Müll. Citoille.
Telephon 148.

Schreibmaschine
fast neu, preiswert zu
verkaufen. Patentbureau
Klost- u. B. 2. 1.

Photo-Apparat
82 x 107. Dopp.-Anastig.
einf. Ausg. 3. Kall. u.
1. Film-Roll. zu verkaufen
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Kohlen-Schloffer 300,
fr. Gummi-Bettelinsage,
1-1/2 Meter unbenutzt,
Bredensw. zu verk. An.
12-3. Klost- u. B. 2. 1.

Koffer billia zu verk.
D. Kiste, Klost- u. B. 2. 1.

Gute Gitarre m. Laiche
billia abzugeben. Klein,
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Kugelschloffer
preiswert zu verk. Bess-
mundstraße 58. B. 2.

Schlafzimmer

Eich. zu verk. 2. Schmidt,
Schrein. mit Maschinen-
betrieb. Klost- u. B. 2. 1.

Schlafzimmer

madag. lac. m. Marm.
St. Spiegel-Schrank zu vt.
Klost- u. B. 2. 1. 1.

ein. Bettstelle

zu verkaufen bei Woch.
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Klub-Garnitur

neu, pr. Arbeit u. Stoff,
billia zu verkaufen.
Julius Bach,
Heilmundstraße 87.

Plüsch-Schlafsofa.

gr. Kleider-Schrank, Spiegel-
kommode, Plüsch-Sofa, bis-
büchemöbel, Nähmasch.,
Pradungs-Regulator zu
verk. Klost- u. B. 2. 1.

Wegen Wegzugs

1 amerik. Mabao-Salon-
Garnitur, 1 ar. Kuster,
Barm. und Hängelicht,
elekt. mit 4 Dedes-
beleucht. 1. Billia geelam.
Gepäckständer, Blumen-
stisch, Petrol-Öfen u. and.
mehr billia zu verkaufen.
Basse,
Seerohrstraße 26.

Herrenzimmer

hochleg. 1 Bibliothek,
1 Diplomatenschreibtisch,
1 ar. Kustel, 1 ar. an.
Tisch, tief-dunkel. Eichen,
1 Sofa, 2 Klub, 1 hoher,
u. Schreib-Schrank, 2 d.
Stühle mit dunkel. Kord-
stoff, ferner 1 prachtvoll.
echter Persier Teppich
(5 x 3,80) u. 1 erstklassig.
Eichen-Schrank zu vt.
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Mod. Kuch.-Einrichtung

zu verkaufen bei Thurn,
Steingasse 25. 1.

Besondere Küchen- und Wirtschaftsgegenstände

billia zu verk. von 3-5
M. Klost- u. B. 2. 1. 1.

Kochhaarpflichtmaschine

sowie eine Nähmaschine
zu verkaufen. Schierstein,
Rudw. Müll. Citoille.

Bandlage

700 mm Rollenbreitmess.
zu verkaufen. Fr. Wagner,
Klost- u. B. 2. 1.

Fuhrwagen

sehr gut erhalten,
ein zweispänn.,
ein geb. Handarren
zu verkaufen
Klost- u. B. 2. 1.

Handwagen

zu verk. Klost- u. B. 2. 1.

Neuer Handwagen
zu verk. Klost- u. B. 2. 1.

Ein sehr gut erhalt. Kinderwagen

zu verk. zu best. tagl.
(außer Sonntag) 10-11
M. Klost- u. B. 2. 1.

Geschäfts-Rad

billia zu verk. Schmidt,
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Damen-Fahrrad

billia Emmer Straße 49.

Starke Damen-Fahrrad

sehr gut erhalten, mit
Freilauf und Rücktritt;
zu verk. beim, Klost- u. B. 2. 1.

Herren-Rad

wie neu, zu verkaufen.
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Fahrrad

billia. Frohn. Blücher-
straße 8. 2. r.

Nahrad

mit pr. Bereifung billia
zu verkaufen. Wagram-
straße 20. B. 2. 1.

Ein komplettes Herren-Fahrrad

zu vt. Dranten-
straße 27. 1. 1.

Große Gaslampe

(Kupfer) u. Wandarm im
Auftrag billia zu vt.
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Ein Gasofen

u. Holzofen aus Vorsehan
billia zu verkaufen. Lena,
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Einmahl. u. Sprechers- bach-Reidenbornstr. 21.

Wahrscheinl. transp.

ausst. 85 Vtr. u. ausst.
Kochherd (100 x 65) zu vt.
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Einige

Schreibtisch u. Stuhl
zu verkaufen. Klost- u. B. 2. 1.

Motorrad-Haus

wegen Umzugs zu vt.
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Kostschladen

kostenlos, verrott. Mit 5
Doh. Str. 61. B. 2. 1. 1.

Handl.-Verkauf

Wandolin, Gitarren
Banten, Banjo, Zither
billia zu vt. Klost- u. B. 2. 1.

Möbelverkauf!

Wegen Räumung des
Ladens per 1. Okt. verk.
Divan, Vertikal, Büttel,
Schreibtisch, Diplomat,
Haus- u. Wochst., Tisch,
Stühle, Bilder, elerne
Bestelle, Metall-Wand-
teller u. 1. Sachen sehr
billia.

Kothaus,
Klost- u. B. 2. 1.

Schreib- und Papierwarenhandlung

gute Existenz, anderer Unternehmungen halber
sofort zu verkaufen.
Anfragen unt. S. 162 an den Tagbl.-Berl.

Musikliebhaber!

Ein gut erhaltenes altes Streichquartett
mit wunderbarer Klangfalle (Meisterinstrument)
zu verkaufen.
Anfragen unter „Skaramella“ an Rudolf
Mosse, Mannheim. P122

Ein fast neues Billard

mit echten neuen Bällen, 10 neuen Cueues und Ständer
hierzu preisw. zu verk. Off. u. B. 167 Tagbl.-Berl.

Seltener Gelegenheitslauf

Fast neues hochlegantes Herrenzimmer
Eichen, dunkel gebeizt, mit extra grobem
Bücher-Schrank, Schreibtisch, Tisch
und Stühlen sowie Klubgarnitur in La Rindleder.

Kompl. Speisezimmer

Eichen, dunkel,
mit modernem niederen Büfett, Korb-
Tisch und Lederstühlen, umständehalber be-
sonders preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter W. 167 a. d. Tagbl.-Berl.

Büroeinrichtung

für Privatbüro
bestehend aus Dipl.-Schreibtisch, großem Schrank,
Kücheltisch, 4 Stühlen, vollständig neu, umständehalber
sehr unter Preis zu verk.

Anfragen unter S. 164 an den Tagbl.-Berl.

Kaufgehe

Ich suche alle Branchen.
Wand. Klost- u. B. 2. 1.

Gute Milchlege

kauf. Drantenstr. 20. 2.

Pinscher oder Terrier

bis 8 Monate alt, Milde-
handler u. Disziplinant.
verb. Hing. Waldstr. 18.

Hotel sucht zu kaufen:

Gutes Hotelbest. für 12
Berl., 60 m Häuser, Teppich
(3 x 5 m), Tisch- u. Bettro-
schänke, Badstommoden,
Spiegel, Betten, Angeb. u.
B. 642 an Werbezentrale
Klost, Wiesb., Mittelstr. 4.

Kaufe

Antiquitäten
Kunstgegenstände
jeder Art.
W. Fliegen,
Grabenstr. 30. Tel. 52.

Gold-, Silber-

Gegenstände laufe zu
höchsten Preisen.
C. Struß, Goldschmied,
Klost- u. B. 2. 1.

Alte

Zinntrüge, Polale,
Wappenteller
sowie einige orientalische

Teppiche

zu kaufen gesucht. Off.
u. B. 156 an Tagbl.-B.

Besserer Pelz

(Fuchs) von Privat zu
kaufen gesucht. Offerten
u. B. 158 Tagbl.-Berl.

Photograph Apparate

Grammophone, Koffer
Prismen-Ferngläser
kauft höchstzahlend
Heesen
Wagemannstraße 21.

„Harry Peel“

Sherlock Holmes, Ric-
Cartier, Lord Elger, Roy,
Kraft, Excentric Club,
Wibbister, Vinterton,
Norman, Mlap., Bill,
Sittenromane usw. usw.
jede Anzahl, auch v. aus-
wärts zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 163 Tagbl.-B.

Geigen

(wenn auch defekt) zu
hoch. Preis zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. B. 163
an den Tagbl.-Berl.

Spielsachen

zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 992 an den Tagbl.-B.

Möbel-Umlauf

ganze Einrichtungen,
einzelne Stücke
Julius Jäger,
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Alle Möbel laufe

Kran Kanneberg,
Klost- u. B. 2. 1. 1.

Gesucht!

Möbel für 2 Zimmer und
Küche nur von Privat.
Offerten unter B. 147 an
den Tagbl.-Berl.

Möbel

Gelegenheitskäufe!
An- u. Verkauf
von Herrsch.-Möblier, kompl.
Einrichtungen, jeglich. Einzel-
u. Polstermöbel. — Reelle
fachm. Bedienung.
Möbellager Graubner
Eigene Werkstätten.
Adlerstr. 3. Tel. 3346.

Gut erhaltenes, malles

Eichen- oder Buchbaum-
Schlafzimmer zu kaufen
gesucht. Offerten mit
Preis unter B. 160 an
den Tagbl.-Berl.

Ein gut erhalt. eigener

Bücher-Schrank
(neuzettl.) sow. 1. Wasch-
tisch u. Nachtschränken
nur von Privat zu kauf.
gesucht. Off. mit Preis
u. B. 164 Tagbl.-Berl.

Raffenschrant

zu kaufen gesucht.
Seelen, Wagemannstr. 21.
Telephon 764.

Möbel

An- und Verkauf
ganz. Einrichtungen
einzelne Stücke.
Herrmannstr. 17. l. r.
Telephon 2447.

Bon Privat

zu kaufen gesucht:
1 oder 2 hochhüft. enale
eich. Betten mit Patent-
Zurücknahm. re. Händler
verbet. Offert. u. B. 166
an den Tagbl.-Berl.

Schranktoffer

gebrauchter, zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. B. 157
an den Tagbl.-Berl.

Diplom.-Schreibtisch

zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 198 an den Tagbl.-B.

Ausziehtisch

mit 6 Stühlen, möglicht
leder. evtl. a. Ständer.
Off. u. B. 160 Tagbl.-B.

Gut erb. Reisetoffer

(mittl. Gr.) zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis
u. B. 157 Tagbl.-Berl.

Alle Kuchhaare

kauft höchstzahlend jedes
Quantum
B. Darmstadt,
Klost- u. B. 2. 1.

Säuglingswagen

gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Klost- u. B. 2. 1.

Warten- und

gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Off. u. B. 162 Tagbl.-B.

Schraubst. u. Metallbearb.

ganze Einrichtungen für
Holz- u. Metallbearb.
Maschinen zu l. gef. Off.
u. B. 161 Tagbl.-B.

Al. irischer Ofen

3/4 Geige
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 180 an den Tagbl.-B.

Kleiner Gasofen

zu kaufen gef. Schellen-
berg, Klost- u. B. 2. 1.

Gasherd mit Badofen

in autem gebrauchst. Zu-
hand. gesucht. Offert. u.
B. 166 an den Tagbl.-B.

Gut erb. Gasherd

mit Badofen, ausd. pol.
Bacht. Klost- u. B. 2. 1.

Gut erb. Desimalwaage

300-500 Kg. Tragkraft,
gesucht. Preisoffert. unter
B. 168 an den Tagbl.-B.

Messing, Kupfer,

Zinn, Zint, Blei, Fladen
Gabe. Gelle usw. laufe
Klost- u. B. 2. 1.

Kräftegebrachte

Kaufen wir laufend. An-
gebote unter B. 399 an
den Tagbl.-Berl.

Achtung

beim Umzug!
Schweizer, Keller, Manl-
Kram laufe Mitter,
Maueraße 18. Hinterh. 1.

G. E. Gipper, T. 3471

Drantenstraße 23
kauft u. holt alle Arten
Flaschen ab

Korken,

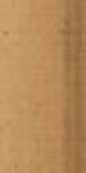
Flaschen

aller brauchbaren Sorten,
bestimmte Sorten bis zu
2 Mtr. per Stück l. stets
Mitter.

21. Klost- u. B. 2. 1.

T. 3930. Klost- u. B. 2. 1.

Vauer; Klost- u. B. 2. 1.



Suche am hiesigen Platz oder Bororten gutgehendes Kolonialwaren- Geschäft

in verkehrreicher Lage zu kaufen. Angebote
unter A. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Piano

es kann auch ein Stutzflügel sein, nur ein gutes
Instrument, wenig gebraucht, von Privat zu kaufen
gesucht. Offerten unter B. 150 an den Tagbl.-Verl.

**Antiquitäten, Perserteppiche,
Gobelins, Gemälde,
Brillanten-, Gold- und Silber-
Sammelgegenstände**

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Wagmann

Nerostrasse 28. — Telefon 2654

Achtung!

Bevor Sie Ihre Brillanten,
Platin-, Gold- und Silber-
Schmuckgegenstände verk.
erkundigen Sie sich nach den Tagespreisen bei

Julius Rosenfeld

Altestes Geschäft am Platze,
Wagmannstrasse 15. Tel. 3964.

! Ankauf!

von

! Ankauf!

Antiquitäten u. Kunstgegenständen jed. Art
wie auch angelegte und geschätzte Möbelstücke,
echte Teppiche und Porzellane, wie auch Gold- und
Silberwaren. Offerten und Anfragen bitte an das
Münchener Gewerbehaus für alte und moderne Kunst
Kochbrunnenplatz 3, zu richten.

Messingbett gesucht

Rundstab mit Messingfüßen, Kopfhöhe 145, Fußteil-
höhe 110—112, Breite 105—107, Länge 210. Offerten
unter D. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Mainzer Pädagogium

Mainz P 176
Kais.-Griedrichstr. 25.
Vorbid., Einj., Oberj.,
Prim. u. Abit., auch f.
Dam. Herbst 20 u. Ostern
1921 bestand, alle außer 1
Schüler. 3 fröh. Prüf.
bestanden alle Schüler.

Vollschüler

erlangt nach kaum einj.
Borb. d. Einj.-Kreiw-
Jungen u. die Reife für
Oberj. Eintr. jederzeit.
Wosp. frel. Sprechg. 10-1
Fernspr. 3173.

Gesucht eine Dame

welche Serbisch u. Deutsch
spricht. für deutschen
Unterricht. Zu erfragen
Hofgasse 3, 2.

Erl. Auslandsd. erteilt
vort. Unterr. (Engl.,
Frans., Deutsch, Russ.)
gegen Mittagsmahl. Off.
u. M. 100 Tagbl.-Verlag.

Deutsch. Französisch,
Engl. unterrichtet Kaatl.
gepr. Lehrerin. Antr. u.
G. 151 Tagbl.-Verlag.

**Kaufm.
Privat-
schule**

**Herrn. & Clara
Bein**

Kirchgasse 22
an der Lusenstraße.
Am 15. Sept. u. 1. Okt.
Beginn neuer

Vorm.-, Nachm.-
u. Abendkurse

Buchführung,
kaufm. Rechnen,
Stenographie,
Masch.-Schreiben,
Schönschreiben,
Französisch etc.

Geb. Engländerin
erteilt gründl. Unterricht.
Off. u. A. 162 Tagbl.-Verl.

Français
Mme. Grün née Renaud,
Dortheimer Str. 31, 1.

Geb. Damen u. Herren
zur Teilnahme an
Engl. Konverfat.-Zirkel
gesucht. Offert. u. A. 162
an den Tagbl.-Verlag.

Sonderlehrgänge:
Stenographie,
Masch.-Schreiben
Schön- u. Rund-
schrift, Rechnen,
Buchführung,
Französisch usw.

Kaufmännische Privatschule

Walter Paul

Friedrichstr. 51
Ede Kirchgasse.

Tages- u. Abendunterricht
in allen Einzelfächern
beginnt jederzeit.

Frans., Engl., Deutsch,
a. Zirkel, erl. akad. gepr.
Lehrerin. Auslandspraxis
Vdr. im Tagbl.-Verl. Ks

**Kaufmännische
Privatschule**
von

Emil Straus

Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

An-
fang Oktober
beginnen
neue Kurse.

Besondere
Damen-Abteilungen.

Prozesskosten frei

Stenographie

Maschinen- u. Buchhalt.
lernen Sie rasch d. arbl.
Einzelunterricht in
Meiers Schreibbüro,
Dorb. Str. 44. T. 3708.

**Zernsprechanschluß
3062**

Maria Bidet,
Heilbehandlung für
Stimm- und Sprach-
störungen
Adelheidstr. 73.

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Klavier- und Klavier-
Unterricht wird gründl.
erteilt. Mähtiger Preis.
Off. u. M. 167 Tagbl.-Verl.**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

**Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesang, Unt-
err. E. Schloffer, Musikl.
Kellerstr. 11 (auch im Haus).**

**Grdl. Anfangs-Unterricht
in Klavier, 2mal wöchl.,
30 Mt. monatl. Off. u.
A. 161 an den Tagbl.-Verl.**

Chr. Flecksel,

Schneidermeister
Zahnstraße 12, I
liefert Herren-Anzüge,
Hegenschmitten u. Kopfsäume
Beste Qualitäten zu
billigsten Preisen.

**Klavierspieler empf. sich
Vereinen, Gesellsch., Hoch-
zeiten, low. Kino u. Spiel.
Off. u. A. 167 Tagbl.-Verl.**

**Herb-
u. Ofen-
Reinigung**

fährt preiswert aus
**Pfeffermann
& Sohn**

Drudenstraße 8.
Telephon 1890.

Modistin

nimmt noch Kunden an
zum Aufarbeiten und
Garnieren nach mod. Art.
Näh. Kirchstraße 51, 2. r.

Maß-Korsetts

Büstenhalter, sowie Rep.
S. Köster, Göttingerstr. 4, 1.

Alle Bezarbeiten

werden auf u. billig aus-
geführt.
Bels-Müller-Wagner,
Kaiser-Str.-Ring 43, 3.

Direktrice

empfiehlt sich in erstklass.
Mahanfert. v. Mänteln,
Taschentüchern, Abendkl.
Blusen usw. zu reellen
Preisen.

3. Jahr.

Kleider u. Wäsche

w. ausgebeutet Reich-
straße 41, Bdh. 2, 1.

Tücht. Schneiderin

empf. sich im Anfert. von
Gardetüchern und Abnd.
Off. u. A. 167 Tagbl.-Verl.

Näherin

nimmt noch Kunden an;
übern. auch Reparaturen.
Offerten unter M. 163 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche Rundschaft

auf der Suche für
bessere Näharbeiten.
Karl. P. Trosien,
Kaiser-Str.-Ring 60, 1. r.

Perfekte Näherin

hat noch einige Tage
frei. Off. unter 3, 160
an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zum Ausbessern

wird noch angenommen
Blatter Straße 26, 3. r.

Perfekte Näherin

sucht noch einige Kunden.
Näh. Feldstraße 27, 1.

Bessere Wäsche

zum Waschen u. Bügeln
wird angen. in Privat-
haushalt. Off. u. T. 163
an den Tagbl.-Verlag.

40 Mk. u. mehr tägl.

Rebenderdienst.
Brosch. No. 491 gratis. F61
P. Wagenknecht Verlag, Leipzig.

50 Mt.

zu ver-
bieten.
Näh. im Prospekt (mit
Garantiechein). Joh. D.
Schulz, Adressen-Verlag,
Köln 343.

Patent. Neuheit

Massenartikel

Metallbr. (kein Luxus-
artikel) Ausbeutungs- u.
Vertriebsrecht zu ver-
offerten unter 5, 158
an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mt.

per lot v. Selbstgeg. aeg.
hohe Zinsen u. Rückzahl.
a. 1. 11. u. leihen gesucht.
Off. u. A. 163 Tagbl.-Verl.

Hausmehrfertelle

gegen Abgabe von Rob-
nuna von kinderlosem
Schreinermeister gesucht.
Off. u. A. 163 Tagbl.-Verl.

Ein Viertel

oder zwei Achtel,
1. Rang od. 1. Parl. gel.
Off. u. M. 150 Tagbl.-Verl.

Staatstheater.

1. Platz, 1. Viertel Abonn.
Orchesterleiter od. Kapell-
bis 6. Reihe, gesucht. Off.
unter A. 160 an den
Tagbl.-Verlag.

**In H. Fröbel-Privat-
Kindergarten**

können noch einige Kinder
eintreten. Off. u. G. 156
an den Tagbl.-Verlag.

**Speisesimmer,
Herrensimmer,
Schlafzimmer,
Küchen-Einrichtung,**

neue u. geb. Einzeimöb.
gebr. Möbel nehme in
Tausch. Ding-Schlesinger,
Reichstraße 12.

Klavier

zu mieten gel. Off. erb.
Kapellmstr. Dr. Tanner,
Reichstraße 62, erbeten.

**Ehe-
vermittlung**

für alle Stände
diskret und reell!

Frau Wehner

Kaiserstr. 38, 2. Bentr. 1904.

Was Sie suchen

finden Sie durch mich!

Auf Grund meiner dir.
persönl. Beziehungen in
allerersten Kreisen bin
ich im Stande, sofort pall.
Barren zu vermitteln.
sowas sofortiger Beirat.

**Frau Bita Dieh. Bwe.,
Erfüll. Ehemehrmittlungs-
Institut**

Tel. 1599, Untenstr. 22, 1.
Größe Paris am Plaque.
Bin a. in Süd. Kr. tätig.

Ehe-Anbahnung.

Zurückgekehrt.

Dr. Weyrauch

Emser Straße 22.

Gebildete Dame

Ende 30. ev., angenehm.
Lebende, Wohnung, ardh.
Vermögen, wünscht best.
Herrn ohne Anhang, in
höherer Stellung, kennen
zu lernen, zwecks Ehe.
Offerten unter G. 158 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

aus guter Fam., 38 J.,
evgl., mit schön. Ausst. u.
etwas Vermögen, wünscht
mit Herrn in sich. Stell.
bekannt zu werden zwecks
Heirat. Off. u. G. 158
an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

40 J., m. Berm., Wohn-
event. Geschäft, sucht Be-
kannsch. eines Beamten
od. Kaufm. zwecks Ehe.
Witwer mit 1—2 Kindern
nicht ausgeschlossen. Briefe
unter 2, 139 an den
Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, evgl.,

Ende der 40er J., mit 25 000 Mt. Vermögen u. Ausst.,
wünscht mit geb. Herrn, mit ruh. Charakt., Beam-
nicht unter 50 J., zwecks Heirat bekannt zu werden.
Es müssen nur solche Herren, welche Wert auf ein
gemüthliches Heim legen, ihre nicht anonymen Offert.
unter B. 158 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Elektrische

**Sicht- u. Kraft-
Anlagen**

M. COMMICHAU Telef. 1980

WIESBADEN, Schwalbacherstr. 44

Förster, Göbenstraße 13

Umpresserei

für Damen, Herren und Kinder in Filz, Velour und
Samt. Reinigen, Färben, Reparaturen.

Garantie für fachmänn. Ausführung!

Lieferzeit in einigen Tagen. Billige Preise.

Beteiligung

an Fabrik oder Kauf sucht Kaufmann aus guter
Familie, 31 Jahre, ledig, solid, fleißig, kurze
Auslandstätigkeit, frans. und engl. sprechend,
Hochschulbildung. Summe bis Mark 200 000.—
Verschwiegenheit selbstverständlich. Angebote u.
D. 164 an den Tagblatt-Verlag.

**Großes trockenes
Lager**

mit Bureau zu mieten gesucht. Haus-
kauf nicht ausgeschlossen. Offerten u.
J. 141 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Drucksachen

jeder Art und jeden Umfanges
fertigt in kürzester Zeit die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerel

Wiesbaden & Tagblattshaus

Belche Firma

mit Lebensmittel-Groß-
handelsverbindung würde
tüchtigem Kaufmann
Berandstelle

einrichten? 30 000 Mark
ent. mehr vorhanden. Off.
u. J. 164 Tagbl.-Verlag.



Kurhauskarten.

Von heute ab werden im Verkehrsbüro, sowie am Eingang zum Kurhaus Kurhauskarten für das letzte Vierteljahr 1921 ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Berechtigt zur Lösung dieser Karten sind nur solche Personen, die in Wiesbaden und den Nachbarorten ihren steuerlichen Wohnsitz haben. Bei Lösung der Karte ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner ist vorzulegen ein unaufgezogenes Brustbild von 4 1/2 mal 4 1/2 cm Größe zum Anheften an die Karte. Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit.

Bilder in ganzer Figur oder in kleineren Formaten werden nicht angenommen.

Die Hauptkarte kostet 75.— Mk., die Beikarte 50.— Mk.

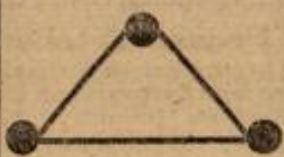
WIESBADEN, den 22. September 1921.

DER MAGISTRAT.

Korbmöbel

aller Art eig. Anfertigung empfiehlt

Jos. Mohren
9 Römerberg 9.



Füllhalter-Reparaturen.

Die Halter bis Com.-Nr. 7541 sind jetzt eingetroffen.

Morton-Zentrale
CARL KOCH
Ecke Michelsberg
und Kirchgasse.
Tel. 6440.



Süde

Rohlen, Kartoffel-, Obst-, Mehl-, Frucht-, neue u. gebrauchte, in jed. Größe u. Qualität, zu verkaufen u. zu verleihen. Einz. Spezialgeschäft. A. M. Kiesel u. Sverber, Dohlemer Straße 13. Telefon 6129.

Sie finden bei Bedarf von **Möbeln** neue u. gebrauchte sich, was passendes i. d. Möbel-Zentrale Moritzstr. 28.

Achtung! Süd- und Staubluft sowie ungeb. Mörtel (sehr gut zum Düngen). Kalkbrennerei Kläranlage Wohnhaus: Ostermann, Niederwallstraße 55.

Empfehle meinen selbstgezogenen, wohlgepflegten **Flaschenwein**. Hackenheimer 8.50 M. Hackenheimer Kirchberg 19er 11.— „ ohne Glas u. Steuer. **J. K. Fels**, Weinhandlung Walkmühlstraße 47. Telefon 1525.

+ Magerteil. +

Schöne volle Körperform durch unil. orient. Kraftpflanz. auch für Astropap. leichten und Schwache. preisgekrönt, gold. Med. u. Ehrenplomben. in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Gewichtszun. gar. unichabl. Herzl. empf. Kirsche reell. Viele Dankb. Br. Dole 100 Stück 8 M. Kirsche weiß oder rot. Kirsche D. Kirsche Steiner u. Co., G.m.b.H. Berlin 28. 30/29.

Zur jetzigen Blanzzeit: Erdbeerpflanzen (Königin Luise) Rastere Pflanzen in 11. und gr. Böden, sowie alle Arten Gartenpflanzen etc. **A. Weber & Co.**, Gärtnerei im Aulatum. Telefon 6013.

Guttritt-Kompanie m. b. H., Wiesbaden.

Alleinige Hersteller des gef. gef. reinwillenen

Fußbodenbelages Guttritt

Während der Reise in Frankfurt a. M. ausgestellt im „Haus Werkbund“ Stand Nr. 3603.

Schauraum und Büro:

Wiesbaden, Mühlgasse 7.

Autobetrieb H. Heuser

Drudenstraße 6

Telephon 4050

empfehlte offene und geschlossene Automobile zu allen Fahrten.

Gute Bedienung. — Reelle Preise.

Fahrräder

nur erstklassige Fabrikate,

Zubehör-Ersatzteile, Fahrradbereifungen, Taschenlampen, Batterien,

Feuerzeuge empfiehlt zu äußersten Preisen

Ed. Lübbe, Wellrichstraße 39

Vertr. der Dürkopp-Werke, Bielefeld.

Fahrrad-Reparaturen prompt und billig.

Moderne Tanz-Schule G. J. Diehl und Frau

Anfang Oktober

Wiederbeginn unserer Tanzkurse

in unserem vornehmen und separaten

Unterrichtssaal Hotel „Prinz Nicolas“

Nikolasstraße.

Zwecks Einteilung der Zirkel erbitten wir baldige Anmeldungen in unserer Wohnung Blücherstraße 18, P.

Privat- und Einzel-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit.

Mod. Tanzschule Anton Deller u. Frau

Wohnung Hellmundstraße 51, Part.

Mitte Oktober beginnen unsere diesjährigen

Tanz-Kurse

für Anfänger und Vorgeschr. — Privatunterricht für einzelne und mehrere Personen, auch für ältere Herrschaften, zu jeder gewünschten Tageszeit. — Gef. Anmeldungen erbeten.

Eigene vornehme Unterrichtssäle.

Tanzschule Willy Krumm u. Frau

Bismarckring 42, P.

Telephon 4495.

Anfang Oktober Beginn der diesjährigen

Tanz-Kurse

für Anfänger und Vorgeschr. — Privatkurse.

Kurse für ältere Herrschaften und Gesellschaften.

Anmeldungen freundlichst erwünscht.

Vornehmer Unterrichtssaal: Luisenstraße 29, 1.

Winterkartoffeln.

Gesunde, haltbare Einkeller-Kartoffeln liefert

Louis Röhrig, Platter Str. 92

Bestellungen nehmen für mich an:

Peter Schütz, Zigarrenhaus Dan's, Michelsberg 15, Teleph. 1528, Eduard Bloß, Gärtnerei-Bedarfsartikel, Maurergasse 8, Gustav Schupp Nachf., Ing. Fritz Rahr, Möbelhandlung, Tannstraße 35, Teleph. 151.

Von der Reise zurück.

Dr. med. B. Hoffmann

Coulstraße 8. Telephon 3887.

Sprechzeit für Privat- u. Kassenpraxis: 10-11, 3-4 Uhr.



Weinhaus Johann G. Weiß

Zur Traube Erbach (Rhg.)

An beiden Kerbelagen, Sonntag, den 25., u. Montag, den 26. Sept., sowie am Nachkirchweihsonntag, 2. Okt. 1921

Konzert.

Reichhaltige Tageskarte.

Ausschank 1918er Erbacher Kränzchen (Glas m. Steuer) 5.—

Ausschank 1920er Katz „ „ „ 5.—

Als besondere Spezialität empfehle an diesen Tagen:

1918er Erbacher Honigberg Riesling, 1/1 Fl. inkl. Steuer, 26.—

Original-Kreszenzwein.

1917er Borch Oberflur Riesling „ „ „ 32.—

Original-Kreszenzwein.

1915er Eltoller Sonnenberg „ „ „ 42.—

Original-Kreszenzwein.

Kartoffeln

gelbe und weißfleischige Ware — liefert in Waggon-, Wagenladungen, sowie zentnerweise

zu äußerstem Tagespreis.

Bestellungen auf Winterkartoffeln erwünscht.

Friedrich Seip

Kartoffel-Großhandlung

Büro u. Lager: Schwalbacher Str. 67-69. — Telephon 6430.

Hans Breitensträter
Deutschlands
Schwergewichtsmeister u. Boxer
kommt nach Wiesbaden

Männerges.-Verein „Fidelio“
Heute Sonntag, 25. September,
nachmittags 3 Uhr:



Unterhaltung m. Tanz
Tombola u. Gesangsvorträgen im
„Nassauer Hof“, Sonnenberg,
wozu höflichst einladet Der Vorstand.

Männer-Gesangverein
„**Rheingold**“.

Sonntag, den 25. September 1921, in der Turn-
halle, Beckendammstraße:

9. Stiftungsfest

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kammer-
musikers Dammberg (Viola) und Herrn Fritz
Schlegelmüller (Bariton). Künstlerische Leitung: Herr
Kammermusiker Banzel. Nachfolgend: Tanz. Saal-
öffnung 8 Uhr. Beginn punkt 4 Uhr.
Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

Gesang-Verein
„**Wiesbadener Männer-Klub**“

Heute Sonntag, den 25. September 1921, nachm.
4 Uhr, findet im Festsaal des Gesellenhauses, Doh-
rheimer Straße 24, zur Feier des

32. Stiftungsfestes großes Konzert u. Ball

statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.
Der Vorstand.

Karten à 5 Mk., inkl. Ball, sind am Saaleingang
zu haben.

Wiesbadener „Rheingold“
Klub (W. C. G. 1908)

Heute Sonntag, den 25. September, ab 3 Uhr
nachm., im neu renovierten Saale „Zur Waldluft“
in Rimbach, Beller W. Schenk:

Großes Herbst-Fest

mit humoristischer Unterhaltung. Mitwirkung des
Gesellschaftlichen Bildervereins. Theater-Aufführung u.
Tanz. Verlosung von Süßwaren, Tauben und Hasen.
Preisziehung. Ein Teil der Einnahmen ist für die
Verunsicherten von Oppau bestimmt.
Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

P.-G. „Alt-Heidelberg“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 25. September, im Restaurant,
„Schwalbacher Hof“, Emser Str. 44, bei Koll:

Tanzvergnügen

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlich
einladen. Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.



Auf zur „Waldluft“
Blatter Straße!

Am Sonntag, den 25. ds.
Mts., findet

Nachfeier vom 2. Stiftungsfest des Bayern-Klub

Wiesbaden
statt, verbunden mit Tanz, Tom-
bola, humorist. Vorträgen und
allerlei Unterhaltung. Freunde
und Gönner sind herzlich dazu
eingeladen. — Eintritt 1 Mark.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Restaurant „Walfisch“

Erbach a. Rh.

Anlässlich der Kirchweih am 25. u. 26. Septbr.
und 2. Oktober ab 3 Uhr findet

Tanzmusik

statt. Für beste Speisen und Getränke ist nach be-
kannter Güte Sorge getragen.
Hierzu ladet ergebenst ein

Georg Reif.

Siegmund Grosskopf

Solo-Violinist

und

Dirigent

Unterricht von Anfang bis zur Vervollendung.
Prospekte m. Ref. u. Kritiken w. geschickt.
Bachmayerstraße 8.

Meisterschule für Bel-Canto-Kunstgesang

Kalkum

Wiederbeginn des Einzelunterrichts am 1. Oktober 1921

Presse-Urteile:

Der Gründer der neuen Schule ist Herr Kalkum, ein Künstler von
universaler Befähigung. Herr Kalkum ist als ein ganz hervorragender
Gesangsvirtuose anzusprechen. (Biebrich. Tagespost) Dr. Bodewich.

Was diesem Sänger an Geschmeidigkeit, Schwellbarkeit und
Schattierungsfähigkeit des Tones und an Kunst der Sprechtechnik
zu Gebote steht, ist mustergültig — ist „hohe Schule.“
(Wiesbadener Tagblatt) Professor Dorn.

Wenn zu einer von Natur aus schönen Stimme eine solche
Kunst der Behandlung dieses schwierigsten aller Instrumente — eine
solche Vielseitigkeit der Gestaltung und solch tiefes Empfinden tritt
wie bei Herrn Kalkum, so ist das etwas, das nur wenige Sänger
besitzen, ein Vorteil für den Künstler, aber auch für ihn als Lehrer,
von dem gar manche solches lernen können. (Volksstimme) S.r.

Der bekannte Sänger und Gesangsmeister — Herr Kalkum —
zeigte sich in seinem Rezitationsabend als ein großer Künstler — auch
als Sprecher so groß, daß er fast die Wirkung des ersten deutschen
Rezitatoren erreichte. — Diese zweistündige Rezitation aus dem Ge-
dächtnis war die beehrte Gabe des Vortragswinters 1920/21.
(Wiesbadener Zeitung) B. E. E.

Anmeldungen täglich von 9-1 Uhr: Wiesbad. Allee 28. Tel.: Biebrich 81.



Heute ab 4 Uhr:

Grosser Ball

Kein Weinzwang. Jazz-Band.

Verstärktes Orchester.

Rein-Ertrag ist zum Besten der Hinterbliebenen
der Katastrophe in Ludwigshafen bestimmt.

Flora-Palast

Stiftstr. 13 Palais de danse Stiftstr. 13
Tel. 1036. Tel. 1036.

Das Haus der vornehmen Welt.

Abends 8 Uhr:

Jimmy's Jazz-Band.

Gastspiel des bekannten Tanzpaares
Ernest u. Jeanette, Elenore-Duo.

Zur Kirchweih in Erbenheim

am Sonntag, den 25. September
und Montag, den 26. September

laden höflichst ein:

Theodor Dressler, „Zur Stadt Wiesbaden“
Ludwig Giebertmann, „Zum Frankfurter Hof“
Heinrich Merten, „Zum Schwanen“
Fritz Roos, „Zum Löwen“
Frau Jean Roos Witwe, „Zum Gambrinus“
Peter Stein.

Für prima Speisen und Getränke, sowie flotte
Ball-Musik ist Sorge getragen.

Rheingauer Hof, Schierstein.

Zur Nachkirchweih am 25. September, ab 3 Uhr:

Im großen Saale: **Ball** In den unteren Räumen: **Konzert.**

Küche und Keller in bekannter Güte.

Chr. Georg Wwe.

Weinhaus Pflug

Schulgasse 10 Kirchgasse 43

Fernsprecher 543

Angenehmer Aufenthalt

20^{er} Ausschankwein à Mk. 4.50

ff. Küche, ff. Weine

Spezial-Ausschank der Macholl-Liköre München.

Wollene Strickjacken

In jeder Größe werden angefertigt bei
Maier, Sedanplatz 4, 1

Weinfässer

neu u. gebraucht, in jeder
Größe ständig abzugeben
Schwarzhofstraße 28.
Telephon 1949.

Hans Breitensträter
Deutschlands

Schwergewichtsmeister u. Boxer
kommt nach Wiesbaden

Klavier-, Gitarre-, Unterricht
erteilt gründlich u. billig geprüfte Musiklehrerin
28 Emser Straße 28, 3.

MODERNE GYMNASTIK.

1. Kurse für kl. u. große Kinder (Freibewegungen, Spielübungen, Bewegungen nach der Musik).
2. Kurse f. Erwachsene. Sorgsame Durchbildung u. Verschönerung des ganzen Körpers.
3. Klassische Bewegungen nach der Musik, die zum klassischen Tanz führen und Bühnenkünstlerinnen Anregungen u. Hilfe bieten.

ELSE BRANDENBURG, Weillstraße 21, 2.
Sprechzeit täglich 9¹/₂—10¹/₂.

Am 3. Oktober beginnen wieder unsere

Tanzstunden

und nehmen wir gef. Anmeldungen jederzeit freil.
entgegen. Ferner erteilen wir

Privat- und Einzel-Tanzstunden

in der älteren und modernen Tanzweise schon jetzt
zu jeder gewünschten Tageszeit ungeniert auch für
ältere Damen und Herren.

Eigener, vornehm ausgestatteter Lehrsaal.

Tanzschule M. Klapper u. Frau
Kl. Schwalbacher Str. 10 (Eingang von Maurthl. str.)

Anfang Oktober beginnen unsere

TANZ-KURSE

für Anfänger u. Vorgeschrittene, wozu
weitere Anmeldungen freundl. erbeten.
Privat-Tanzunterricht zu jeder Zeit.
Eigene, vornehme Lehrsäle im Hause.

Carl Diehl und Frau

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Julius Bier u. Frau

Vornehme Tanzschule.

Für mehrere

Akademiker,

Gymnasiasten,

Privat-,

Kaufmännische,

Abend- und

Mode-Tanzkurse

sind noch Anmeldungen
erwünscht.

Adelheidstraße 85.

Fernruf 3442.

Unterrichtssäle:

Loge Plato, Friedrichstr. 35

Tanzunterricht.

Gef. Anmeldungen werden entgegen genommen.
Tanzsch. F. Völker, Rödersstraße 9.
Erlern. aller Modetänze sowie Walzer, Rheinländer.

Tanz-Unterricht

Sprechstunden 12—1

Wallufer Straße 10, 1 L.

Frau Hptm. Vogel.

Sauers Tanzschule

G. W. Windschild u. Frau

Adelheidstraße 33.

Fernruf 6010.

Zu unseren Mitte Oktober beginnenden

Tanz-Kursen

für Anfänger und Vorgeschrittene
nehmen wir noch jederzeit Anmeldungen
entgegen.

Anfang Oktober beginnen unsere

TANZ-KURSE

Anmeldungen freundlichst erbeten.
W. Herrmann u. Frau, Helmundstr. 16, Hth. 3.
NB. Heute **Tanzausflug nach Schierstein**.
Saalb. Rheinlust, direkt am Rhein. Gäste willkommen.

Schnelle Hilfe für Oppau!

Die furchtbare Explosionskatastrophe in Oppau hat unbeschreibliches Leid über Tausende unserer Brüder und Schwestern gebracht. Noch läßt sich der Umfang der Katastrophe und der durch sie hervorgerufene Schaden nicht übersehen. Fest steht jedoch, daß Hunderte den Tod gefunden haben und Tausende vielleicht für immer ihrer Gesundheit beraubt worden sind. Namenloses Elend ist über die Familien gekommen; hunderte von Familien haben ihren Ernährer verloren, andere stehen vor den Trümmern ihrer Habe.

Die am meisten heimgesuchten Gemeinden sind unvermögend und zu einer umfassenden Hilfeleistung nicht in der Lage. Wohl werden Staat und Reich und vor allem die betroffene Industrie das ihrige tun, doch der ungeheure Umfang des Unglücks und die Not der Stunde verlangen sofortige Hilfe aller. Wiesbadens Bürgerschaft bitten wir deshalb herzlich und dringend, durch ihre Gaben — mögen sie groß oder klein sein — unsern so hart getroffenen benachbarten Volksgenossen schnellstens zur Hilfe zu kommen.

Momm

Regierungspräsident.

Dr. Wöll

Landeshauptmann.

Porzelt

Oberstaatsanwalt.

Bode

Vorsitzender des Gewerkschaftsrats
(freie Gewerkschaften).

Travers

Bürgermeister.

Dr. Alberfi

Stadtverordnetenvorsteher.

Dr. Häuser

Präsident der Handelskammer.

Grün

Vorsitzender des Christlichen Gewerkschafts-
kartells.

Noa

Vorsitzender der Ortsgruppe Wiesbaden des Gesamtverbandes
deutscher Angestellten-Gewerkschaften.

Krause

Polizeipräsident.

Vollbracht

Landgerichtspräsident.

Carstens

Vorsitzender der Handwerkskammer.

Brinkmann

Vorsitzender der Ortsgruppe Wiesbaden des
deutschen Beamtenbundes.

Sammelstellen: Die hiesigen Banken, sämtliche Wiesbadener Zeitungen und die Stadthauptkasse.

Wer an den Nachlaß des Fräuleins Anna
Algen, Dambachtal 4, etwas zu fordern hat
oder schuldet, wolle dies bei dem unterzeichneten
Nachlasspfleger angeben.

Rechtsanwalt Bücher,

Wiesbaden, Rheinstr. 51, 1. Fernruf 972.

Im Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
erschien soeben in der

dritten verbesserten Auflage

**Der kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden**

von Karl Döringer, Mittelschullehrer
in Wiesbaden.

In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich.
Ladenpreis M. 3.— zuzüglich Frachtaufschlag.

Die ersten zwei Auflagen waren in kurzer Zeit vergriffen.

**Umformen und Aufarbeiten
von Hüten**

für Damen und Herren aller Art wird nach den
neuesten Modellen in einigen Tagen ausgeführt.
Grosse Auswahl in allen Formen und Zutaten.
Alles Zugegebene wird verwandt.

Math. Schulz, Wiesbaden

Wellritzsstrasse 2 — Telefon 3457.

Felle jeder Art werden um- und aufgearbeitet.

Hausfrauen!

achtet beim Einkauf von Bügelkohlen auf Ge-
wicht und Firma. Wir liefern prima Buchen-
Retorten-Holz Kohlen entzündet, rauch- u. geruch-
frei in Kilofässern. Pakete ohne Gewichtsangabe
weise man zurück, denn sie täuschen Billigkeit
nur vor. Man verlange deshalb in allen Kolonial-
warenläden nur unsere Nassovia-Bügelkohlen.
Versand auch nach auswärts.

Nassovia-Bügelkohlen in Säcken Mk. 90.— d. Ztr.

Jillies & Schwalbach
vorm. Wilh. Arnet
Körnerstr. 4. — Tel. 2808

Fahrräder Reparaturen, Gummiwerk, alle Ersatzteile
Klaus, Bleichstr. 15. — Tel. 4806.

Täglich Eingang von Herbst-Neuheiten

in

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Sakko-Anzüge, Paletots, Schlupfer, Joppen,
Westen und Hosen in reicher Auswahl und
preiswerten Qualitäten.

Spezialität: Bohte Münchener imprägnierte Loden-Mäntel.

Preiswerte Maßanfertigung

von nur erstklassigen Stoffen unter Garantie
für Sitz und gute Verarbeitung.

Stoffverkauf auch meterweise.

Bruno Wendt, Kirchgasse 56.

946

Mäntel, Jackenfäustüme

eleg. Kleider u. Blusen werden effiz. angefertigt.
Daher werden die Stoffe zugeschnitten u. angeprobt,
sobald jede Dame ihre Garberobe selbst arbeiten kann.

Billige Preise. — La Referenzen.

H. Sch. Müller, Dogheimer Straße 106, 2.

Rolladen

Neuanfertigung u. Repa-
raturen jeder Art sofort.
Dampfschneiderei
Gebr. Neuenbauer.
Schwalbacher Straße 36
Telephon 411.

Glänzende Existenz!

Den Alleinvertrieb eines neuartigen Artikels (D. R. G. M. a.)
vergeben wir sofort für die Bezirke Wiesbaden und Mainz

ca. 100 000 Mk. Einkommen

jährlich. Es kommen nur ernste, künftenschaffende Reflektanten mit
einem sofort verfügbaren Startkapital von ca. 20 000 Mk. in Frage.
Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung vom Stammbause
aus erfolgt. Offerten erbeten an

D. & H. Maltenfort

Katharinenpforte 3-5. Frankfurt a. M. Telephon Tannus 3079.

Burg-Schwalbach i. Taunus

Post- u. Bahnstation Zollhaus

herrlicher Erholungsaufenthalt:

Preis pro Tag Mk. 35.—, elektr. Licht, Bäder —
Sonnenbäder. — Tel. Zollhaus Nr. 32. P 62

Prosp. d. Wilh. Schwalbe Wwe.

Billiges Holzangebot!

Liefer- und Tannen-Holz

osenfertig, grob gespalten, Ztr. M 15.—

Eichen-Holz, osenfertig,

grob gespalten Ztr. M 17.—

Eichen u. Buchen (gemischt) Ztr. M 17.50

Rein Buchen-Scheitholz Ztr. M 18.—

Anglühholz, feingespaltene Ztr. M 20.—

Heizungsholz in jeder gewünschten Länge

Garantie für richtiges Gewicht!

Holz- u. Rohlenhandlung Adolf Nemnich

Hermannstraße 21. — Telephon 1578.

Schuhsohlerei „Hans-Sachs“

13 Michelsberg 13, Laden.

la Kernleder Fachm. Arbeit

Herrensohlen v. 28.— Mk. an
Damensohlen v. 25.— Mk. an

→ Jede Reparatur, auch Sohlen u. Absatz, sofort! ←

Mandolinen, Gitarren, Bandonions, Geigen
Klaus, Bleichstr. 15. — Tel. 4806.

Handelstell.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die rapide Entwertung der deutschen Mark hat dem Export ohne Frage eine stärkere Anregung gebracht. Lediglich in allerletzter Zeit ist eine Zurückhaltung des Auslandes zu beobachten, weil die großen Schwankungen, die z. B. der Dollarkurs seit etwa einer Woche erlebt — er stürzte von 109 auf 99, um dann wieder rapide zu steigen — die Kalkulation behindert und Vorsicht geraten erscheinen läßt. Die Industrie und der Großhandel können des verstärkten Ausfuhrgeschäftes nicht froh werden, die erteilten Aufträge gehen in ihrer Mehrzahl über das Jahresende nicht hinaus. Trotzdem die Lieferfristen also nicht lang sind, ist es fraglich, ob die Orders jemals werden zur Ausführung kommen können. In fast allen Industrien laufen in nächster Zeit Tarifverträge ab, bei deren Erneuerung bedeutende Erhöhungen der Arbeitslöhne angesichts der Entwertung der Mark unvermeidlich sind. Wie im vorigen Jahre, wird auch jetzt wieder die Industrie in die peinliche Lage versetzt werden, für die später auszuführenden Orders nachträglich Preiserhöhungen zu fordern. Welche Konsequenzen sich daraus ergeben werden, ist von früheren ähnlichen Fällen her noch bekannt, eine große Anzahl von Annullierungen gegebener Bestellungen wird die natürliche Folge sein, denn man darf nicht übersehen, daß neben der guten deutschen Qualität vor allem der Umstand, daß unsere Preise erheblich unter denen des Weltmarktes liegen, den Anreiz bietet.

Welche Anstrengungen zum Teil das Ausland macht, um unsere Industrie im übrigen Ausland aus dem Felde zu schlagen, das geht klar hervor aus dem Unterschied der Preispolitik, die in der Kalkulation von Deutschland und dem Ausland geübt wird. Das deutsche Kalisyndikat bemüht sich, die Inlandspreise möglichst niedrig zu halten und den Gewinn in erster Reihe durch höhere Auslandspreise zu erzielen. Im Ausland herrscht die entgegengesetzte Tendenz. Für das Kali der eisässischen Gruben sind die Auslandspreise ganz erheblich niedriger als diejenigen des Inlandes. In den Kreisen unserer Exporteure besteht — wir werden aus Fachkreisen darauf hingewiesen — vielfach die unzutreffende Ansicht, daß das Ausland ruhig die angesichts der Markentwertung verstärkte deutsche Konkurrenz hinnähme, ohne Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Man täusche sich nicht darüber hinweg, daß das Ausland nicht gutwillig und leicht die Auslandsmärkte von Deutschland zurückerobern läßt. Zu welchen Opfern man bereit ist, geht aus dem Umstand hervor, daß z. B. amerikanische Schreibmaschinenfirmen in der Schweiz und auch in Skandinavien erklärt haben, daß sie ihre Produkte zunächst zu Preisen lieferten, die mit denen Deutschlands im Einklange ständen.

Man sollte annehmen, daß angesichts dieser Zustände die alte Streitfrage, ob für den Sturz der Reichsmark die amerikanische oder die deutsche Spekulation die Verantwortung trägt, gelöst wäre. Man sollte meinen, daß Amerika schon um den eigenen Export und die eigene Industrie nicht zu schädigen, an der fortschreitenden Entwertung des deutschen Geldes kein Interesse haben könnte. Das sollte man denken ... und doch steht es fest, daß amerikanische Finanzleute nach besten Kräften bemüht sind, den Markkurs weiter zu drücken. Milliardenbeträge deutscher Banknoten sind noch in amerikanischem Besitz, aber seit Wochen werden ständig große Summen deutscher Reichsmark in Wallstreet auf den Markt geworfen und mit den deutschen Dollarkäufern Hand in Hand gearbeitet, zum Schaden der ganzen heimischen Wirtschaft. Hält die Periode beschleunigter Markentwertung — wie sie bei uns seit Anfang September besteht — an, so müssen die Preise der Rohstoffe und Nahrungsmittel so rasch steigen, daß auch die Löhne nicht mehr von Jahr zu Jahr, sondern in viel kürzeren Intervallen neu geregelt werden müssen. Die Konsequenzen, die daraus für unser Wirtschaftsleben entstehen werden, sind nicht abzusehen.

Versicherungswesen.

= Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G., Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 22. September beschlossen, in einer auf den 10. Oktober einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals vorzunehmen. Es werden 2250 Stück auf Namen lautende neue Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1921 ausgegeben, so daß das Kapital von 30 750 000 M. auf 40 000 000 M. erhöht wird. Die neuen Aktien werden zum Kurs von 1750 M. pro Stück einem Bankkonsortium überlassen, das verpflichtet ist, den alten Aktionären ein Bezugsrecht zum gleichen Preis derart einzuräumen, daß auf vier alte Aktien eine junge Aktie bezogen werden kann. Die Kapitalerhöhung

wird begründet durch die stattgehabte Angliederung verschiedener Versicherungsunternehmen, sowie durch die kolossale Steigerung der Versicherungssummen und damit der Prämieinnahmen, die in keinem richtigen Verhältnis zum jetzigen Kapital stehen.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 24. Septbr. Drahtliche Auszahlungen für			
Holland	3459.50 G. Mk.	3463.45 R.	für 100 Gulden
Belgien	769.20 G. „	770.80 R.	100 Franken
Norwegen	1376.10 G. „	1378.90 R.	100 Kronen
Dänemark	1923.05 G. „	1925.95 R.	100 Kronen
Schweden	2402.55 G. „	2407.75 R.	100 Kronen
Finnland	162.30 G. „	162.70 R.	100 Finn. Mark
Italien	449.05 G. „	449.95 R.	100 Lire
London	406.55 G. „	407.45 R.	1 Pfd. Sterling
New-York	108.76 G. „	108.98 R.	1 Dollar
Paris	776.70 G. „	778.30 R.	100 Franken
Schweiz	1878.10 G. „	1881.90 R.	100 Franken
Spanien	1408.55 G. „	1411.45 R.	100 Pesetas
Wien alle	— G. „	— R.	100 Kronen
„ D.Oe.	8.95 G. „	9.02 R.	100 Kronen
Prag	122.10 G. „	122.40 R.	100 Kronen
Budapest	16.43 G. „	16.47 R.	100 Kronen
Peking	— G. „	— R.	100 Pata. Mark
Bukarest	— G. „	— R.	100 Lei

Schuhe sowie alle and. färbt man wie Braunschem Wilbra Lederwaren färbt man neu mit Braunschem Wilbra W. Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg, Verl. Sie Gratisbrosch. Z.

Ich bin der Doktor
YPS
und sage Ihnen:
Blitzblau Zöfing
schneeweiß u. gesund dabei
erhalten Sie mit
Solidento
die
Kombella Zahnpasta

Köstlicher Geschmack! Mundgeruch verschwindet! Es gibt nichts Besseres und so billig dabei. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. besser. Friseurgeschäften. F122

Erstes Spezialhaus
für Seidenstoffe u. Modewaren
Heinrich Frank
Schöfferstraße 8. Mainz. Telefon 1923.

DUNLOP
Gummibereifung
Die Weltmarke bürgt für Qualität!



F 122

In einem Tage zur Frankfurter Herbstmesse und zurück!

	*(W)	P.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	Eil.-Z.
Ab Wiesbaden	609	715	850	1052	
„ Mainz-Kastel	616	731	912	1104	
„ Höchst	715	830	1016	1148	
An Frankfurt	730	845	1021	1202	

* W = Werktag.

	D-Zug	P.-Z.	Eil.-Z.	D-Zug
Ab Frankfurt	599	540	624	729
„ Höchst	533	610	656	725
„ Mainz-Kastel	549	656	725	816
An Wiesbaden	603	714	723	82

Der Renner.

Aha!



Scharlachberg Meisterbrand
der edelste deutsche Weinbrand
aus der Weinbrennerei Scharlachberg G.m.b.H. Bingen

Vertreter für Wiesbaden:
Ed. Friedrich, Schanhorststraße 4. Telefon 4863.

Wettervoraussage für Sonntag, 25. Sept. 1921
von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Heiter, trocken, nachts kühl, am Tage warm, Nordostwind.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: D. Reijch.

Verantwortlich für den politischen Teil: D. Reijch; für den Unterhaltungs- u. Sportteil: G. Günther; für den literarischen u. provinziellen Teil: Louis Gerstlitz; für den Handel: W. G. H. für die Anzeigen und Retikeln: D. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.
Erscheinungszeit der Schellentung 12 bis 1 Uhr.

Damen-Hüte

Bringen Sie schon jetzt Ihre vorjährigen Hüte zum

Umpressen

je früher desto besser.

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte

werden nach den neusten Modellen umgearbeitet.
Lieferung schon in einigen Tagen.

Die neuesten Probier-Modelle stehen zur Verfügung.

Modehaus

Ullmann

Tel. 2972. nur Kirchgasse 21. Tel. 2972.

20er Oberingelheimer Weißwein

ausgezeichneter kräftiger Tischwein, der sich durch seine Qualität von selbst empfiehlt.
Flasche Mk. 8.—

bei 50 Fl. Mk. 7.50 ohne Steuer und Glas.

Lassen Sie bitte eine Probeflasche holen.

Hubert Schütz & Co., Weingroßhandlung
Kaiser-Friedrich-Ring 70. Tel. 6331.

Guldigant
wer Süßholz verwendet.
Er ist gut, billig und bestmöglich!
1 H-Ziehlein (Süßholz von 1 Pfund Zucker) nur 25 Pf.
1 Ziehlein = 1 1/2 Würfel Zucker genügt für eine Tasse Kaffee, Kakao, Tee usw.
Süßholzwasser mit 100 200 u. 500 Ziehlein
R. 1.40 2.40 6.—
Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Die Tapete

ist die vornehmste und billigste Wandbekleidung.

Meine Neueinkäufe für Herbst und Frühjahr habe ich großzügig getätigt und sind zur eleganten Raumausstattung hochinteressant und sehenswert.
Leitgedanke: Qualitätware — Zeitgemäße Stilarten.
Unverbindliche Vorlage bereitwilligst.

Hermann Stenzel

Großhandel Tapeten Einzelhandel
Schulgasse 6. — Telefon 6591. 904

Nervenschwäche!

Trilecit-Tabletten gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Nervenschwäche, Ermüdung und Angstgefühl. Preis 16 u. 30 Mk. Alleinverk.: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 1004



WALTER HINNERBERG
BELEUCHTUNGS- u. HEIZ- u. KÜCHENGERÄTE
WIESBADEN
LANGGASSE 15
TEL. 2403 u. 2005

„Original Thiele's Pflanzkartoffeln“

Audun, Rheinland, Magdeburger blaue, Weibigen, weiße Riesen
hat zu Bückertpreisen abgegeben:

Handelsgesellschaft ländl. Genossenschaften
m. b. H., Coblenz.

Telegrammadresse: „Genossenschaft“.

Taunus-Garage

fährt

Tag und Nacht!

Fernruf 2640 und 88.

Neu

FRABT

eröffnet.

Unter obigem Kurznamen eröffnete in **Frankfurt am Main, Kaiserstraße 71, Ecke Moselstraße,**
ein großzügiges, modern angelegtes Detailgeschäft in

Herren- und Jünglings-Bekleidung

nebst Spezialabteilung für

elegante Anfertigung nach Maß.

Ich bitte um zwanglose Besichtigung meiner 6 Schaufenster und umfangreichen Lager.

Meine Hauptpreislagen:

	Herren-Anzug	Paletot	Raglan	Hose	Culaway u. Weste	Sport-Anzug
Serie I	550.—	550.—	550.—	125.—	500.—	550.—
Serie II	690.—	690.—	690.—	175.—	580.—	690.—
Serie III	790.—	790.—	790.—	240.—	650.—	790.—
Serie IV	890.—	890.—	890.—	295.—	750.—	890.—
Serie V	990.—	990.—	990.—	340.—	850.—	990.—

Gummi- und imprägnierte Mäntel von Mk. 275.— an.

Jünglings-Bekleidung in höchster Vollendung; entsprechend billiger.

Vom Erzeuger direkt an den Verbraucher

Ist mein oberster Grundsatz, darum verkaufe nur eigene Fabrikate und schaffe somit jeglichen preisverfeuernden Zwischenhandel aus.

Meine Lager sind mit nur neuen Waren auf das Beste sortiert. Besichtigen Sie bitte meine 6 Schaufenster und Lager ohne Kaufzwang. Vergleichen Sie die Preise und Sie werden in Ihrem Interesse bestimmt mein Kunde.

Vorzüge meiner Konfektion.

Sämtliche Anzüge — selbst die billigsten zu Mk. 550.— — sind auf $\frac{1}{2}$ Wollserge, Satin-Aermelfutter, Leinen, Roßhaar und mit sonstigen besten, erprobten Zutaten wie vor dem Kriege gearbeitet. Hose besitzt 2 Gesäßtaschen und doppelte Knöpfe, die Weste eine Geldtasche und der Sacco 2 innere und 1 äußere Brusttasche. Zu jedem Kleidungsstück werden Flickklappen beigegeben und ist zu jedem Anzug eine zweite Hose lieferbar.

Großen Wert lege ich auch auf die von der Mode so sehr bevorzugte

Pelz-Bekleidung

Auch hierin verkaufe nur eigene Fabrikate, da eigene Kürschnerei im Hause.

Herren-Sportpelze in Ia Ausführung von Mk. 3000.— und **Gehpelze** von Mk. 5000.— an.

Abteilung:

Anfertigung elegant. Herren-Bekleidung nach Maß

In dieser Abteilung unterhalte stets ein außerordentlich großes Lager in den besten in- und ausländischen Stoffen und lege auf gute Zutaten und beste Verarbeitung den allergrößten Wert. — Erfahrene Zuschneider und bestgeschulte Arbeitskräfte verbürgen tadellosen Sitz u. Verarbeitung.

Hauptpreislagen:

Herren-Anzüge, Ulster, Schlüpfer, Paletots nach Maß von Mk. 1050.— bis 1750.—

Muster zu Diensten. — Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Frankfurt a. M.

FRABT

Kaiserstraße 71

Detail-Verkauf der Herren-Kleiderfabrik Frankfurter Bekleidungs-Industrie Franz Jüsgen.

On parle français.

English spoken.

KUNSTGEWERBE- U. HANDWERKERSCHULE DER STADT WIESBADEN

BEGINN
des
WINTERSEMESTERS
18. Okt. 1921

ANMELDUNG
vom 12.—15. Oktober 8—12 Uhr

AUSKUNFT
im
GESCHAFTSZIMMER
WELLRITZSTR. 38

DER DIREKTOR F321
LV.
DIPLOM. ZICHER, REG.-BAUMEISTER D. W. B.

Möbel-Transporte

zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes
unter Garantie 879
mittels Patent-Möbelwagen
oder Lift vans.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.
Adelheidstraße 44. — Fernsprecher 1048.

Kupferkessel



alle Größen, sofort greifbar. 866

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei
Wagemannstr. 37, Ecke Goldgasse. Tel. 52.

Echte arabische Teppiche, Wandbehänge,
Chaiselongue-Decken, Portieren usw.

zur modernen orientalischen Salon-Ausstattung.

Einmalige Gelegenheit zum Einkauf
von echten Original-Handarbeiten.

Sehr preiswert!

Ausstellung am 25. und 26. September in der

Pension Bosholm

Markstraße 6, 1. Etage.

Taunusgarage G. m. b. H.

Adolfstr. 12

Telephon 2640 und 88

General-Vertretung der Stoewer-Automobile

Luxus-Kraftwagen für Stadt- u. Fernfahrten
Neue u. gebrauchte Personenwagen am Lager

Garage zum Einstellen von Kraftwagen
Tag und Nacht geöffnet

Reparaturwerkstätte für alle Marken unter
eigener, fachmännischer Leitung

Größeres Lager

© von Ersatzteilen und Betriebsstoffen. ©

200 Theatergläser

in Jenaer Fabrikat, per 15/10. geschlossen abzug.
per Stück Mk. 160.—. Fabrikpreis. Muster
per Nachnahme. Zwischenverkauf vorbehalten.

W. W. W. W., Leipzig-W., Gieselerstr. 58. F122

HENCKES
WOLFF



AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT
* FRANKFURT AM MAIN *

F 121

Zur Internationalen Messe Frankfurt a. M.
25. Sept. — 1. Okt.

Werkbund-Messhaus

Erdfesthof, Stand 3586

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

G. m. b. H.

Wiesbaden Nikolastr. 3, Tel. 404	Leipzig Schloßgasse 11	Frankfurt a. M. Petersstr. 1, Tel. 5.8554
-------------------------------------	---------------------------	--

Raumkunst. Kunstgewerbe.

„Grabdenkmale u. Friedhofskunst Wiesbaden“

Gartenkunst. Werbekunst.

Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. B.

934

Neue große Wareneingänge

zu alten Preisen

ermöglichen es mir, Ihnen
nach wie vor ein äußerst
günstiges Angebot

in

Stoffen u. Maß-Garderoben

zu machen.

Ewald Wenzel

General-Vertr. u. Fabrik-Niederlage
von Lausitzer Tuch-Fabriken

Zweig-Niederlassung Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30
Telephon 1297.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Blochware

Eichen, Buchen, Pappel und Kiefern

in allen Stärken, aus lufttrocknen Kantenholz, Bretter,
Latten, Stangen, Fußböden, Gartenpfosten, Gerüst-
balken usw. offeriert billigst

Franz Kopp & Sohn

Zimmermeister und Sägewerk.

Wiesbaden, neben Güterbahnhof West. Tel. 5175.

Rassenschränke

diebstahlsicher

Einmacherschränke,

Schreibmaschinenschränke

Stahlschränke

nur

Moritzstraße 28.
Telephon 1033.



25. September bis 1. Oktober 1921

KUNSTMESSE IM RÖMER

vom 18. September bis 9. Oktober 1921

in Frankfurt a. M.

MITTELALTERLICHE

DEUTSCHE KUNST

MESESTÄNDE

DES KUNSTHANDELS

Tageseintrittskarten 6 Mk.

Dauerkarte 30 Mk.

VORTRÄGE

ANLÄSSLICH DER BUCHMESSE

im Vortragssaal Haus Werkbund:

Mittwoch, 28. September, nachm. 4 1/2 Uhr

Carl Ernst Poeschel, Leipzig:

„Qualitätsgedanke und Stil im Buchgewerbe“

Freitag, 30. September, nachm. 4 1/2 Uhr

Moritz Sandheim, Frankfurt a. M.:

„Goethes Publikum“

IN VERBINDUNG MIT DEM

DEUTSCHEN AUSLANDS-

INSTITUT IN STUTTGART

in der Aula der Universität:

Dienstag, 27. September, nachm. 5 1/2 Uhr

Dr. Otto Lutz, Leipzig: „Deutsche Wirtschafts-

interessen und die Entwicklung Mittelamerikas“

(Mit Lichtbildern)

Mittwoch, 28. September, nachm. 5 1/2 Uhr

Oberstleutnant H. v. Kiesling, München:

„Deutsche Wirtschaftsinteressen in Südamerika“

Donnerstag, 29. Septemb., nachm. 5 1/2 Uhr

Hermann Wendel, Frankfurt a. M.: „Die Wirt-

schaftsbeziehungen Deutschlands zum Balkan“

Karten zu den Vorträgen für Inhaber von

Messausweisen kostenlos am Schalter 26 in der

Verkehrshalle Haus Offenbach erhältlich.

F 122

MESSE

MODESCHAU

26., 27. und 29. September 1921,

nachmittags 3 Uhr

IM NEUEN THEATER

Einleitende Vorträge über

MESSE UND MODE

von Dr. Curt L. Heymann

Vorverkauf in der Verkehrshalle Haus Offenbach,

im Wohnungsnachweis im Hauptbahnhof, bei Olga

v. Hagen, Goethestraße 37, und bei Lina Scholt,

Theaterplatz

F 122

Fässer

in allen Größen und Ausführungen für Wein, Most,

Obst usw., Brautständer liefert billig

G. Alohr, Weinkommission, Röderstraße 21.

la Buchen-Bügel-Holz Kohlen

garantiert rauch- u. geruchlos,

à Ztr. 95 Mk., auch kiloweise abzugeben

Adolf Nemnich, Holz- u. Kohlenhandlg.

Telephon 1578. Hermannstr. 21.

Maler-, Tüncher- und An-

streicher-Arbeiten

werden bei billigster Berechnung prompt und reell

ausgeführt. Off. unter A. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Sparbarkeit

ist eine Tugend

Für das Alter, für die Jugend.

Willst du diese Tugend üben,

Laß Dir sagen nur das Eine:

Nimm als Schutzform für die Stiefel

Pilo Extra und sonst keine.

Vertreter: H. W. Wilsch, Wiesbaden,

Tranienstraße 35, 2.— Fernsprecher 1419.

F 122

Billige Herbst-Woche

Beginn: Montag, den 26. September.

Die Waren werden teurer! ==

Wir verkaufen noch, infolge frühzeitigen Einkaufs enormer Warenposten, zu wirklich billigen Preisen.

Benutzen Sie daher unsere „Billige Herbstwoche“ in Ihrem Interesse zu umfangreichen Einkäufen für den

* Herbst-, Winter- und Weihnachts-Bedarf. *

Wir bringen u. a.:

Damen-Konfektion

Hemdenblusen aus verschiedenfarbigen Halbflanellen	39 ⁷⁵
Blusen aus gestreift. Halbflanellen u. einf. Stoffen	49 ⁵⁰
Blusen aus farbigem Wollrepe, Jumperform	125 ⁰⁰
Blusen Seide, in vielen modernen Farben	125 ⁰⁰
Kleider aus karierten und einfarbigen Stoffen	195 ⁰⁰
Kleider aus gutem dunkelblauem Cheviot	245 ⁰⁰
Wintermäntel modern verarbeitet	375 ⁰⁰ — 285 ⁰⁰

Teppiche und Gardinen

Halbstores , Erbstall, breiter gewebter Tüllansatz mit Volants	55 ⁰⁰
Halbstores , Etamin m. apart. Tülleinsätzen	69 ⁰⁰
Halbstores , Etamin, breiter Tüllansatz mit Figurenmuster	74 ⁰⁰
Halbstores , Etamin und engl. Tüll in prachtvollen Ausführungen	165 ⁰⁰ — 98 ⁰⁰
Etamin-Stückware , ca. 150 cm breit, kariert	23 ⁵⁰ — 23 ⁵⁰
Jutestoffe , ca. 130 cm breit, reine Ware, mod. Muster	19 ⁵⁰ — 19 ⁵⁰
Teppiche , solides Jutegewebe, reine Ware, ca. 200x300, 365.—, ca. 160x240	275 ⁰⁰ — 25 ⁵⁰
Bettvorlagen , mit Fransen, reine Ware	25 ⁵⁰
Schlafdecken , grau mit bunter Kante oder getigert	27 ⁵⁰ — 32 [—]
Biber-Bettflücher , weiß, besond. schwer, St. 38.00	38 ⁰⁰
Pferdedecken , einfarbig, mit Kante	79 ⁰⁰
Leinen-Garnituren , gutes Kochleinen, geschmackv. sehr reich. Besatz, 2 Flügel / Querbeh.	125 ⁰⁰
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfteil, auf Rollen, mit gutem Bezug	425 ⁰⁰

Damen-Putz

Turban in Plüsch, moderne Form	39 ⁷⁵
Barett aus Sammet, schwarz und moderne Farben	95 ⁰⁰
Badfischglocke flotte Form, aus farbigem Tuch	67 ⁵⁰
Sammetglocke kleine fescche Form mit farbigem Unterrand	95 ⁰⁰
Plüschform schwarz, große moderne Facon	75 ⁰⁰
Flausch-Mütze in vielen schönen Farben	19 ⁵⁰
Garnierte Damenhüte mit flotten Garnituren	125.— und 95 ⁰⁰

Baumwoll- und Weißwaren

1 Posten Velours für Kleider und Morgenröcke	M. 23.00 18.00 14 ⁹⁹
1 Posten Baumwollstoffe, kariert	M. 19.50 16 ⁵⁰
1 Posten Hemdenbiber, gestreift und kariert	M. 18.00 12 ⁵⁰
1 Posten Blusenbiber	M. 18.50 12 ⁵⁰
1 Posten Feucy, grau	M. 12.50
1 Posten Velour, ca. 90 cm breit	M. 13.75
1 Posten Cöperbiber, weiß, gute Qualität	M. 18.75 16 ⁷⁵
1 Posten Damast, weiß, ca. 130 cm breit	M. 32 ⁷⁵
1 Posten Tischtücher, weiß, ca. 110/150	Stück 49 ⁵⁰
1 Posten Servietten, ca. 58/58	Stück 11 ⁷⁵
1 Posten Biberreste, weiß, ca. 42 cm breit	M. nur 4 ⁰⁰

Strumpfwaren

Damenstrümpfe , Baumwolle schwarz und Leder, Paar	6 ⁵⁰
Damenstrümpfe , Baumw. gew., verstärkte Sohlen, Fersen u. Spitzen, Paar	12 ⁵⁰
Damenstrümpfe , p. Doppelgarn, ohne Naht, mit Hochferse, Doppelschle und Spitze, Paar	26 ⁵⁰
Damenstrümpfe , Seidenflor schwarz u. farbig, dopp. Sohle, Ferse und Spitze, Paar	32 ⁵⁰ 26 ⁵⁰
Herren-Socken , Baumwolle, grau gestrickt, Paar	4 ⁹⁵

Trikotagen

Herren-Makohemd. , gute Qualitäten	42 ⁰⁰ — 45 ⁰⁰
Herren-Makojacken , mit langen Ärmeln	32 ⁵⁰ — 32 ⁵⁰
Herren-Normalhemden , prima Qual., Stck.	59 ⁵⁰ — 59 ⁵⁰
Leib- und Seelhosen , für Knaben, in all. Gr.	35 ⁰⁰ 29 ⁷⁵

Herren-Artikel

Weiche Kragen , spitze Form	4 ⁹⁵ — 4 ⁹⁵
Serviteurs , weiß und bunt	7 ⁵⁰ — 7 ⁵⁰
Strickbinder , neueste Muster	11 ⁷⁵ — 11 ⁷⁵
Seidenbinder , breite Form	18 ⁷⁵ — 18 ⁷⁵

Kleider- und Seidenstoffe

1 Posten Garbadine, 130 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben	M. 98 ⁰⁰
1 Posten Kleiderstoffe, doppeltbreit, moderne Karos	M. 32 ⁰⁰
1 Posten Kleiderstoffe, schöne Streifen, für Blusen und Kleider	M. 27 ⁵⁰
1 Posten Kleiderstoffe, einfarbig, doppeltbreit	M. 29 ⁵⁰
Tafett und Messaline in vielen Farben	M. 39 ⁷⁵
Paillette , besonders preiswert	M. 35 ⁰⁰
Kleiderseide , doppeltbreit, moderne Schotter und Streifen	M. 175 ⁰⁰
Seiden-Kaschmir , doppeltbreit	M. 148 ⁰⁰

Velour de Laine , reine Wolle, ca. 130 cm br., M.	104 ⁰⁰
Eolienne , in 15 verschied. mod. Farben	M. 118 ⁰⁰

Damen-Wäsche

Damen-Hemden , aus kräftig. Wsche-stoff, m. Stck.-Eins. u. Banddurchz., 24.50	22 ⁵⁰
Damen-Hemden , aus gutem Hemden-tuch, mit Achselschluss	29 ⁷⁵
Damen-Beinkleider , aus kräftigen Stoffen, geogt	28 ⁵⁰
Damen-Nachthemden mit Stickerei-Garnitur	69 ⁷⁵

Besonders preiswert:

1 Posten Unterfallien , gebogt, mit Stickerei	19.75, 18.75, 8 ⁹⁵
--	-------------------------------

Besonders preiswert!

1 Kassette Briefpapier, 50 Bg.	Städteblock Wiesbaden	7 ⁵⁰
50 Umschl. m. Seidenf., f. Leinen, Herrenform.	prima Papier, liniert, kariert, unliniert Stück	

Enorm billig! 5 Serien Stickereien

Serie	I	II	III	IV	V
Mtr.	2.95	3.95	4.95	7.95	8.95

Leinen-Klöppel-	Mtr. 4 ⁹⁵
Spitzen- u. Einsätze	4 ⁹⁵

Damen-Moden und Taschentücher

Matrosen-Damenkragen	Stück 7 ⁹⁵
Damen-Jackethragen	Stück 4 ⁹⁵
Rüschen in viel. Farben u. Breit., jed. Mtr.	9 ⁵⁰
Damen-Taschentücher , farbig, besonders billig	Stück 4 ⁷⁵
Herren-Taschentücher , weiß mit bunter Kante	Stück 6 ⁹⁵
Herren-Tücher , bunt, besonders gute Qualität	Stück 8 ⁵⁰
Kinder-Tücher , farbig gestickt	Stück 3 ⁷⁵

Leder- und Ziergürtel

in großer Auswahl besonders preiswert.

In der Haushalt-Abteilung:

Speisegeschirr

Speiseteller, tief	3.50
Speiseteller, flach	3.25
Dessertteller	2.25
Terrinen, ovale Form	29.50, 24.50
Ragoutschüsseln, ovale Form	16.50
Saucieren	5.95
Schüsseln, eckig od. rund	5.95, 5.25

Ein Posten runde Schüsseln	Stück 3 ⁹⁵
-----------------------------------	-----------------------

Belegschalen	3.25, 1.95
Obstschalen, oval	4.25
Platten, rund, 28 u. 32 cm	6.95

Kaffeegeschirr

Kaffeekannen	12.50, 8.50, 5.95
Teekannen	8.50, 5.95
Milchgießer	2.95, 1.25
Zuckerdosen	2.75, 2.25
Kuchenteller	3.95
Brotkörbe, oval	5.50
Tassen mit Untertassen	2.25
Mokkatassen mit Untertassen	1.45
Obertassen	1.75
Milchbecher	1.75
Gelbedosen	4.50

Großer billiger Verkauf von echtem weißen Porzellan

Glaswaren

Satz Schüsseln, 3 Stück, auf Fuß	22.50
Satz Schüsseln, eckig, 4 Stück	24.50
Satz Schüsseln, rund, 5 Stück	29.50
Kompotteller	1.45
Kuchenteller oder Brotkörbe	11.50

Ein Posten Kompottschüsseln	Stück 1 ⁷⁵ — 2.75
Ein Posten Weinrömer auf boh. grün. Fuß	Stück 6 ⁷⁵

Alum.-Esslöffel od. Gabeln	Stück 1.45
„ Essmesser	Stück 5.95
„ Kaffeelöffel	Stück 6.55
„ Suppenschöpfer	Stück 9.75
Essbestecke m. schwarz. Heft	Paar 11.50
Alpaka-Esslöffel od. Gabeln	Stück 7.50
„ Essmesser	Stück 15.00
„ Kaffeelöffel	Stück 5.50
Messerbänkchen, versilbert	Stück 2.95
Brotmesser	Stück 12.50, 9.50

Billige Seifen

Ein Posten Tolleffe-Seife mild u. tadellosh schäumend, infolge zu frischer Verpackung im Ansehen etwas gelitten, St. ca. 80 gr.	3 St. 2.95 — 6 St. 5.75
Feine Blumen-Lilienmilch-Lavolin-Seife	St. 1.65, 3 St. 4.75
Deutsche Kernseife Doppelstück 250 Gramm	2.95

1 Posten **Damen-Handtaschen**
neueste Formen, feinste Lederarten
enorm billig.

Warenhaus Jul. Bormass